

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener General-Anzeiger

Amfliches Organ der Gemeinden Muringen, Breitenheim, Fildersheim, Frauenstein, Maßenheim, Medienbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schlierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (einschl. Zustell- gebühr) Durch die Post bezogen (ohne Postgeb.) Die Wiesb. Neuesten Nacht. erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonn- u. Feiertage.	Ausgabe A Wiesbad. Neueste Nacht. mit „Kochbrunnengeister“ monatl. 0.50 viertel. 1.20 0.70 1.10	Ausgabe B monatl. 0.50 viertel. 1.20 0.50 0.70
---	--	--



Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum Im Restameteil: Die Zeile	Stadtbez. Wiesbaden	Drahtlos	Kaffee
	Wrt. 0.20	Wrt. 0.20	Wrt. 0.40
Bei Wiederholung Nachlag nach Tarif. Bei zwangswetler Beibehaltung der Anzeigen- gebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bemittelte Nachlag beifällig.	Wrt. 1.—	Wrt. 1.20	Wrt. 1.20

Bering, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolastraße 11. Fernsprecher: Verlag Nr. 519.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 100 Mark gegen Tod durch Unfall (einer Abnahme der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochen-  
beilage „Kochbrunnengeister“ (Ausgabe B) begreift, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-  
Famillienfall infolge Unfall bei der Rürberger Lebensversicherungs-Gesellschaft. Bei verheirateten  
Abonnenten der „Kochbrunnengeister“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 109. Gillian Mauerstr. 12 u. Wisnerstr. 29 Nr. 609.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung.  
Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rürberger Lebensversicherungs-Gesellschaft anzuzeigen, der Ver-  
sicherter hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in schriftliche Verbindung zu begeben. Lebens-  
fälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht  
werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 271

Samstag, 20. November 1915.

30. Jahrgang.

# Tiefe Niedergeschlagenheit in England.

Griechenland widersteht sich den Forderungen des Vierverbands. — General Monroe empfiehlt die Räumung von Gallipoli. — Prilep erobert, Monastir bedroht. — Görz erneut beschossen.

## Der zweite Kriegs-Toten Sonntag.

Der zweite Totensonntag der Kriegszeit steht vor der Tür, und der Tod, dessen wir an diesem Sonntag gedenken, ist wieder der Tod fürs Vaterland. Kraß und furchtbar sind die Schrecken der Schlachtfelder, ungeheuerlich ist die Zahl der Opfer, ver Hunderttacht und vertausendstacht ist die Zahl der Trauernden im Vergleich zu den Totensonntagen des Friedens. Es ist ein Schicksal, so ungeheuer, so über alles menschliche Maß, daß es gar nicht zu tragen wäre, läge nicht über ihm der verklärende Schimmer des Gedankens: fürs Vaterland! Würde nicht durch diesen Gedanken der Tod zum Opfer, das Sterben zur Tat.

Und wir denken diesen Gedanken mit dem Gefühl der Selbstverständlichkeit. Als wäre es nie anders gewesen, wie heute, daß sich die gesamte männliche Blüte des Volkes willig und tapfer dem Tode bereitstellt. Aber in Wahrheit ist dieser heroische Seelenzustand, in dem gerade das deutsche Volk von anderen kaum erreicht, sicherlich nicht übertroufen wird, durchaus keine Selbstverständlichkeit, sondern erst das Ergebnis einer Jahrhundertlangen Erziehung, einer langen politischen und sittlichen Reifwerdung. Als in den Zeiten Friedrichs des Großen der schwäbische Volks-Philosoph Thomas Abbt seine Schrift schrieb „Vom Tode fürs Vaterland“, da war das für damalige Zeit ein Ereignis. Da fand der Inhalt dieser Schrift, der uns heute so selbstverständlich vorkommt, die bestigste und ausgebreitetste Gegnerschaft. Da war das Soldatsein noch ein Handwerk und die große Mehrzahl des Volkes, und vielfach gerade die besten Elemente des Volkes, waren durchaus abgeneigt, sich zu diesem verachteten Handwerk herbeizulassen. Ja, daß überhaupt der Tod fürs Vaterland damals erst noch einer besonderen Rechtfertigung bedurfte, lehrt den ganzen Unterschied der Zeiten kennen.

Und doch hatte das deutsche Volk auch damals schon so manchen Krieg hinter sich. Freilich nicht immer lorbeerreiche Kriege! Und am lebendigsten war noch die Erinnerung an das entsetzliche Sterben des endlosen dreißigjährigen Krieges. Da war denn freilich schwer, einen Sinn in diesem Sterben zu entdecken. Da war in alle dem Verwüsten und Wunden für das Vaterland mehr verloren als gewonnen worden. Und so versteht man, wie die philosophische Predigt von Thomas Abbt auch ein Jahrhundert später noch viele Zweifler fand.

Aber auch die Art der Beweisführung Abbts zeigt noch den Unterschied der Denkungsweise. Wenn er sich auf Autoritäten berufen will, so muß er sie im klassischen Altertum suchen. Wenn er die Beweggründe für die vaterländische Aufopferung beleben will, so stellt er die Ruhmbegehr unter ihnen für unsere Begriffe noch viel zu hoch. Wo bleibt auch schließlich der Ruhm, wenn Hunderttausende und Millionen in annähernd gleicher Tapferkeit das höchste leisteten? Und wenn Abbt endlich den Sinn des Kriegstodes beweisen will, so macht er das mit den Mitteln der Aufklärung. Diese gab dem Menschen vor allem die Aufgabe, sich selbst so vollkommen wie möglich zu sehen. Sie gab ihm diese Aufgabe in der Ueberzeugung, daß der Mensch bei diesem Streben zugleich sein Glück finden werde. Thomas Abbt aber gibt dem Aufschlage schon die Wendung, daß man sich vollkommen machen solle nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Zwecke des Ganzen, dem man angehört. Da ist der Schritt, der über den Lebenskreis des Egoismus hinausführt. Und so wird denn schließlich doch Abbts kleine Schrift zum ersten grundsätzlichen Bekenntnis wirklicher Todbereitschaft fürs Vaterland. Wo dieses ruht, soll unter eigen Glück und Leben keine entscheidende Bedeutung mehr haben.

Es waren die Helden aus den Kriegen Friedrichs des Großen, die solchen Gedanken zum Muster dienten. Der Dichter Ewald von Meiß, der auf dem Schlachtfeld von Kunersdorf sein Leben opferte, war gewissermaßen der Vorkämpfer jener Begeisterungslähmenden todbereiten Dichtergeneration der Freiheitskriege, wie sie in Theodor Abner sich verkörpert. Und diese Freiheitskriege brachten die

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die aus dem Soldatsein so etwas ganz anderes machte, als das alte Soldnerhandwerk gewesen war. In breitem Strom ergoß sich nun die Todbereitschaft fürs Vaterland ins ganze Volk. Sie bewährte sich glänzend und überzeugend in allen unsern Einheitskriegen, und so macht sie uns auch heute stark im Kampf gegen die halbe Welt. Sei drum der Totensonntag nicht nur ein Trauertag, sondern bedeute er uns zugleich das feierliche Gelöbniß, in Opfer- und Todbereitschaft fürs Vaterland jenen früheren Generationen nicht nachstehen zu wollen.

## Pessimismus in England.

Saga, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)  
Nach einem Londoner Bericht, welcher hier eintraf, kann man sich vor dem Pessimismus, der allmählich die englische Bevölkerung ergreift, kaum einen Begriff machen. Alle hier eintreffenden Engländer geben offen diesem Pessimismus Ausdruck, erklären jedoch, daß jenseits des Kanals es kein Mensch wagen dürfte, auch nur eine pessimistische Äußerung zu tun, da in dieser Richtung ein wahrer Terrorismus herrsche. Immer mehr fürchte man in England das Schlimmste für das Schicksal des englisch-französischen Expeditionskorps in Saloniki, das ernstlich bedroht erscheine, falls es sich nicht rasch wieder einschiffe. Daß der ganze Balkanfeldzug endgültig verloren sei, daran zweifelt kein Engländer mehr.

## Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

2300 Serben gefangen. — 35 Geschütze erbeutet.

Sofia, 19. Nov. (Wolff-Tele.)  
Amtlicher Bericht vom 16. November:  
Die Operationen auf allen Fronten entwickeln sich mit großem Erfolge für uns weiter. Unsere Armeen, die über-  
all vordringen, haben heute folgende Ergebnisse erzielt:  
Nach dem französischen Rückzug von der Front Graddsko-Nikodim südlich Veles und jenseits der Cerna, einem Rückzug, bei dem die französischen Soldaten ihre Ge-  
wehre und Ausrüstungen wegwarsen, nahmen unsere Truppen heute durch einen klugen Frontalangriff Souda-Glawa, einen wichtigen strategischen Punkt, ein, den Paß der Babuna-Planina an der Straße Veles-Prilep. Die Besitznahme dieses Postes öffnete unseren Truppen die Tore von Prilep und Monastir. Unsere Abteilungen besetzten heute Prilep.

Unsere Truppen, die in der Gegend von Tetowo (Kallandelen) operierten, sind heute gegen Süden vorge-  
gedrungen; sie schlugen die Serben und besetzten Gokti-war, von wo aus sie den Feind in der Richtung Rischewo verfolgten.

Die bulgarischen Kolonnen, die auf der Front Katschanis-Gilani-Kopilak-Berg mit offenerer Richtung Gilani-Priskina operierten, durchbrachen die Rückzugs-  
bewegung des serbischen Zentrums und er-  
obernten Gilani. Unsere Abteilungen befinden sich heute weßlich dieser Stadt in einer Entfernung von fünf-zehn bis achtzehn Kilometer von Priskina. Wir machten 2000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze, 20 Munitionswagen, 2000 Gewehre und zahlreiche sonstiges Kriegs-material.

Unsere Armee, die im Abschnitt zwischen der früheren türkisch-serbischen Grenze in der Gegend von Vescovac operiert, ist den Serben auf den Fersen und bedrängt sie in nächster Nähe. Sie erreichte die Linie Arhaneska-Planina (S. 1128), Dorf Radivolac, Kopilak-Berg, machte 300 Gefangene und erbeutete eine Batterie von vier Geschützen mit Bespannung sowie zahlreiche Pioneer-material.

Unter der Brücke von Alexandrovac entdeckten wir 13 Geschütze, die die Serben in die Morava geworfen hatten.

## Die Lage in Monastir.

Lugano, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)  
Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Monastir unter dem 17. November: Die Stadt ist jetzt ruhig, nachdem alle dieenigen, die flüchten wollten, sie verlassen haben. Die 200 000 Gendarmen (?) sind jeder mit vier bis fünf Handgranaten bewaffnet. Die etwa 6000 bulgarischen Einwohner sind benachrichtigt worden, daß beim geringsten Aufstandsversuch die härtesten Maßregeln gegen sie ergriffen werden. Man erwartet die Ankunft der französisch-englischen Marinesoldaten, die in Belgrad mitkämpften. Die 106 französischen Marineartilleristen, die am 8. November

von Mitrovitza abmarschierten, sind durch Albanien in Resna angekommen. Von den Engländern weiß man nur, daß sie in Dibra angekommen sind. Im letzten Augenblick, vor der Abfahrt des Zuges, traf General Picot mit den französischen Marinesoldaten in Resna ein. Seine Leute sind noch vier Marschstunden von Monastir entfernt. Von 100 Mann hätten nur 60 die furchtbaren Strapazen des Durchmarsches durch Albanien ertragen.

Lugano, 20. Nov. (Z.-U.-Tel. Genf. Bin.)  
„Secolo“ erzählt unter dem 17. November aus Athen:  
Die Bevölkerung von Monastir steht im Zeichen der Panik; die ganzen Einwohner streben nach Saloniki zu flüchten. Monastir ist von drei Seiten bedroht: von Babuna, wo die Serben zurückgedrängt wurden, von Prob, wo bulgarische Kavallerie und Infanterie-Regimenter hervorbrechen, und von Prushevo, wo die Bulgaren im Begriff sind, den serbischen Rückzug gegen Resna und Albanien abzuschnneiden.

## Die bevorstehende Besetzung von Monastir.

Lugano, 20. Nov. (Z.-U.-Tel. Genf. Bin.)  
Der italienische Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Monastir meldet die bevorstehende Besetzung der Stadt durch die Bulgaren, deren Uebermacht die Serben zwang, die Höhen von Babuna zu räumen und eine Anzahl Geschütze preiszugeben. Die Serben hätten keine Munition mehr und könnten auch von den Franzosen keine erhalten. Auf endlosen Wagensarawanen werden die in Monastir lagernden französischen Tabakvorräte weggeschafft. Man fürchtet jeden Augenblick den Angriff bulgarischer Komitafschis und regulärer Truppen. Die Konsole der Entente wollten durchaus in Monastir bleiben, aber der serbische Kommandant forderte sie zur sofortigen Abreise auf, da Gefahr im Verzuge sei.

## Die Bulgaren an der albanischen Grenze.

London, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)  
Der römische Berichterstatter des „Daily Tel.“ meldet: Die Bulgaren haben die albanische Grenze erreicht. Der Befehlshaber von Monastir habe zwei Offiziere nach Saloniki geschickt, die um Hilfe bitten sollen. Die Offiziere erklärten, daß Serbien nicht mehr lange Widerstand leisten könne.

## Essad Pascha.

Bukarest, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)  
Aus Korfu wird nach Athen gemeldet: Die Oberhäupter der albanischen Stämme richteten einen Aufruf an Essad Pascha, sich mit den Aufständischen zu vereinigen und gegen die Serben zu ziehen, damit diese nicht in das Land eindringen können. Sie machten Essad darauf aufmerksam, daß er, wenn er dem Aufrufe nicht Folge leistet, als Verräter gebrandmarkt werde.

## Iffa Bolsetinaz gestorben.

Wien, 20. Nov. (P.-Tel. Genf. Bin.)  
Der bekannte Albanierführer Iffa Bolsetinaz ist vor einiger Zeit in Cetinje, wo er Schutz bei König Nikita gefunden hatte, gestorben.

## Auch belgische Truppen nach Serbien.

Amsterdam, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)  
Das „Vaderland“ meldet aus London: Nach einem Bericht aus Calais sollen drei Bataillone belgischer Grenadiere an die serbische Front gehen. Die Mannschaften seien bereits am 17. November nach Marseille transportiert worden.

## Der Druck der Entente auf Griechenland.

Athen, 20. Nov. (P.-Tel. Genf. Bin.)  
Die Gesandten der Vierverbandsmächte haben der griechischen Regierung eine Erklärung überreicht und betont, daß der Vierverband sich außerstande sehe, den Serben Hilfe zu bringen und genügend Truppen zu landen, bevor nicht die griechische Frage geklärt sei und Garantien Griechenlands vorliegen, daß dies nicht beabsichtige, den Vierverbandsstruppen Schwierigkeiten zu bereiten. Eine derartige Garantie gebe nur die Abweisung Griechenlands.

Lugano, 20. Nov. (P.-Tel. Genf. Bin.)  
Wie die „Stampa“ berichtet, verlangt der Vierverband von Griechenland, daß es nicht nur die Sicherheit der schon gelandeten Truppen, sondern aller noch zu landenden per-

**Bürge, daß es nie zu einer Entlohnung, sei es der Bierverbandsstruppen, sei es der auf griechischen Boden flüchtenden Serben, schreiten werde.** Dies soll Herr Denny Cochin zunächst in Güte erreichen. Sollte es ihm jedoch nicht gelingen, so werde man wahrscheinlich zu einer Besetzung der griechischen Inseln schreiten, um ein Pfand für das Verhalten Griechenlands in Händen zu haben. Was Italien betreffe, so denke man in Regierungskreisen nicht an eine Expedition durch Albanien, sondern werde in anderer Weise teilnehmen, wie, obne noch nicht mitgeteilt werden. Jedenfalls ist der italienische Gesandte in Athen bereits angewiesen worden, sich den Schritten der Vertreter der anderen Bierverbandsmächte durchaus anzuschließen. Im Gegensatz zu den Meldungen des „Corriere della Sera“ wird behauptet, dieser Schritt sei seiner Form nach ein Ultimatum.

**Denny Cochin in Athen.**

Athen, 20. Nov. (Nichtamt. Wolff-Rel.)

Denny Cochin trat im königlichen Schloß ein und gab bei allen Ministern seine Karte ab. Um 5 Uhr besuchte er Venizelos, mit dem er über eine Stunde sprach. Er wird im Laufe des heutigen Vormittags vom König und der Königin empfangen und reist abends nach Saloniki ab.

**Kitcheners Mitteilungen.**

Genf, 20. Nov. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

Ueber die am Montag, Dienstag und Mittwoch auf der Insel Lemnos unter seinem Vorsitz abgehaltenen Beratungen äußerte Lord Kitchener nur allgemein, daß nach allzu langem, nicht durch die Militär, sondern durch die Politiker verursachtem Säubern jetzt zwischen allen in Betracht kommenden Autoritäten Frankreichs, Englands und Italiens bezüglich der Gemeinshaft ihrer Ziele und Mittel Uebereinkommen hergestellt worden sei, und daß auch Rußland nach Maßgabe seiner Kräfte an den inneren und außerhalb Europas geplanten Aktionen sich beteiligen wolle. Cochin habe bei der Athener Regierung nichts erreicht. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Athen, daß Lord Kitchener nach zweitägigem Aufenthalt in Andros nach Gallipoli abgereist ist.

**Zwei Seelen ...**

Sofia, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Nach hier eingetroffenen Meldungen ist Griechenland in zwei Lager gespalten. Die Nationalistenpartei mit dem König, dem sie treu ergeben ist, würde die Vernichtung Serbiens sowie Englands und Frankreichs mit Genugthuung begrüßen, während man im Lager der Anhänger von Venizelos die Ententeaktion unterstützen und damit Bulgarien schwächen will.

London, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Athen, daß die griechischen liberalen (venizelistischen) Blätter beantragen seien über die bevorstehende Besetzung von Monastir durch die Bulgaren. Der „Chronos“ erklärt, daß es Griechenlands Pflicht sei zu verhindern, daß diese Stadt den Bulgaren in die Hände falle.

**Griechenland widersteht sich.**

Sofia, 20. Nov. (P.-Tel. Genf. Bl.)

Von dem Landungskorps in Saloniki wurden bisher nur Truppen nach Serbisch-Mazedonien dirigiert. Die zuverlässigen Nachrichten besagen, hat der Bierverband an Griechenland die Forderung gestellt, die Zusammensetzung dieser Truppen auch an der griechisch-bulgarischen Grenze zu gestatten, was jedoch entschieden verweigert wurde. Der griechische Generalkommandant widersetzte sich sogar der Entsendung von Aufklärungsabteilungen der Bierverbandstruppen an die bulgarische Grenze.

**Auch in Bukarest entscheidende Schritte des Bierverbandes.**

Lugano, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

In römischen Kreisen verläutet, seitens des Bierverbandes seien in Bukarest entscheidende Schritte geschehen, um die Lage zu klären.

Wien, 20. Nov. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Die „N. M. Z.“ läßt sich aus Bukarest drahten, daß der Außenminister, der Kriegsminister und Bratianu, ein Verwandter des Ministerpräsidenten, nach Stiffia abreisen, wo sie mit dem Fürsten Urrusow, dem Bevollmächtigten der russischen Regierung, zusammentreffen werden. Man glaubt, daß diese Besprechung von besonderer Bedeutung für die Beschlässe Rumäniens sein wird.

**Amtlicher deutscher Tagesbericht.**

Großes Hauptquartier, 19. Nov. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen sowie in den Vogesen. Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff englische Truppenlager westlich von Yperlinge an.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts Neues.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Bei den getrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen genommen. Oberste Heeresleitung.

**Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.**

Wien, 19. Nov. (Wolff-Rel.)

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Keine besonderen Ereignisse.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die italienischen Angriffe an der Isonzofront haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen richtete sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unangeführt unter schwerem Geschützfeuer. Angriffsversuche gegen Dolnja und ein harter Vorstoß gegen die Podgora-Höhe

wurden abgeschlagen. Die planmäßige Beschichtung der Stadt Görz dauerte vormittags vier Stunden, nachmittags zwei Stunden an. 1000 Geschosse aller Kaliber wurden diesem Zerschlagungswerk gewidmet. Sie verursachten große Brände. Der militärische Schaden ist gering; das gegen wird die Einwohnerzahl; durch den Verlust an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen. Im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhang des Monte San Michele drang er mehrere Male in unsere Stellung ein; die erbitterten Nahkämpfe endeten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung der ursprünglichen Kampflinien. Alle Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino scheiterten unter den schweren Verlusten für die Italiener. Ebenso mißlungen an der Front nördlich des Görzger Brückenkopfes zwei harter Angriffe des Feindes bei Jagnora, mehrere schwächere im Verico-Gebiet und im Raume von Nitsch. Einer unserer Flieger bewarb die Tuchfabrik von Schio mit Bomben.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Die Montenegriner wurden bei Crisboj erneut geschlagen. Unsere Truppen rückten unter dem Jubel der mohammedanischen Bevölkerung im Sandschak ein. Die Vorhuten unserer in Bosnien operierenden Streitkräfte stehen vor Nova-Baros und in Senica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Janos-Kamen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals v. R. v. E. gewannen die Gegend von Naska; südlich von ihnen kämpften am Fuß der Ropau-N. Planina österreichisch-ungarische Truppen. Die Vorrückung deutscher und bulgarischer Divisionen gegen das Becken von Pristina macht Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

**Lebhafte Tätigkeit im Westen.**

Drahtmeldung unseres nach dem westlichen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatters.

Deutsches Großes Hauptquartier, 16. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

Das fenstrikale Regenwetter an der Westfront ist einem leichten Frost gewichen. Gestern schneite es zum erstenmal in Nordfrankreich. Mit dem Eintritt besseren Wetters wurden auch kleinere Aktionen seitens der Deutschen wieder aufgenommen.

In den Kämpfen nördlich von Arras brachte ein Vorstoß bei Ecure, einem Dorfe, das etwa drei Kilometer von Arras zwischen den Strohen liegt, die sich nach Ost und West hin erstrecken, den Deutschen einen schönen Erfolg. An der belassenen Front nordwestlich von Dixmuiden, wo die Belgier kleinere Ortshäuser und Gehöfte gegen die deutschen Angriffe verteidigten, wurden Gebüste wie Schaarboacke, Caeskerke und Steenerkerke in den letzten Tagen hin und wieder beschossen.

Geschützkämpfe sind auch auf der Kampione zwischen Ronoy und Berry an Bac, einer Ortschaft an der Aisne, an der Tagesordnung. Handgranaten- und Geschützkämpfe bei Tabure und zwischen Maas und Mofel beunruhigen den Gegner. Julius Hirsch, Kriegsberichterstatter.

**Aus Rußland.**

**Verkürzter Aufenthalt des Zaren in Reval. — Das Flüchtlingsdelict ein „elementares Ereignis“.**

München, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Die „München-Augsb. Abendztg.“ erfährt, daß während der Anwesenheit des Zaren in Reval Arbeiterkundgebungen stattgefunden haben, die von Arbeitern, die in staatlichen und anderen Fabriken für den Heeresdienst beschäftigt sind, planmäßig vorbereitet wurden. Die vorgezeichnete Ansprache des Zaren an die Bevölkerung unterblieb daher. Die Abreise wurde sofort angezettelt, da in den Abendstunden geheimnisvolle Versammlungen vorgekommen waren.

Ueber das Flüchtlingsdelict sagte der russische Minister des Innern nach derselben Quelle, daß die Regierung außerhande sei, die Flüchtlingsfrage zu lösen. Er nannte sie ein elementares Ereignis, gegen das alle Regierungsgewalt machtlos sei.

**Der verzeßliche Adjutant des Zaren.**

Kopenhagen, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Der Adjutant des Zaren, Generalmajor Djunkowski, ließ nach einer Autofahrt seine Ledermappe, die sehr wichtige Schriftstücke enthielt, im Wagen liegen. Die Mappe ist seitdem verschwunden, was in der Umgebung des Zaren und im Kriegsministerium große Aufregung verursachte. Die Polizei sündete eifrig nach der Autodrohsche. Die Nachforschungen waren bis jetzt ergebnislos. Djunkowski ist seiner Stellung enthoben worden.

**Einkerbung des russischen Landsturms 2. Aufgebots.**

Petersburg, 20. Nov. (Nichtamt. Wolff-Rel.)

Hier wurde der gesamte Landsturm 2. Aufgebots einberufen und freiwillig aufgefördert, sich zu melden.

**Die „frischen Millionen“ Rußlands.**

Kopenhagen, 20. Nov. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Die „National Tidende“ erfährt aus Petersburg: Gorenvotin erklärte dem Mitarbeiter eines Petersburger Blattes, die russischen Vorräte an Munition, Uniformen und Waffen wachsen ständig, was notwendig sei, da der Tag herannahe, wo Rußland Millionen frischer Soldaten ins Feld stellen werde. Die Realierung sei mit allen Parteien darin einig, daß alle politischen Streitfragen während des Krieges ruhen sollen. Die russischen Verpflichtungen an Polen werden genau erfüllt werden. Nach Kriegschluß wird Polen von Rußland volle Autonomie bekommen und neu aufblühen.

**Die 3. Isonzschlacht.**

Z. u. I. Kriegspressequartier, 20. Nov. (oken.)

Ein Stabschef der dritten Isonzschlacht: „Der 10. August, dem Ende der zweiten italienischen Offensive, bis Anfang Oktober nur Sappentätigkeit, ein Sicherarbeiten an unsere Stellungen. Von da an mehrten sich die Anzeichen, daß eine neue große Unternehmung im Gange war. Etwa der 18. Oktober kann als Anlangstag der neuen Schlacht gelten; ungefähr am 18. entwickelte sich aus den Einzelkämpfen eine große Schlacht. Drei Perioden konnte man unterscheiden: Vom 18. bis 22. heftige Angriffe auf der ganzen Front, namentlich aber im Argebiet und am Tolmeiner Brückenkopf, vom 22. bis 26. ganz besondere Anstrengungen am Nordteil der Front und am Doberdo-

plateau. Der Höhepunkt der Schlacht war in den Tagen vom 22. bis 24. Oktober erreicht. Es folgte eine kurze Pause verhältnismäßiger Ruhe, bis die Schlacht am 28. Oktober, besonders beim Tolmeiner Brückenkopf, von neuem aufflammte, und am Schluß wurden in den ersten drei Novembertagen ganz besonders starke Angriffe gegen den Görzger Brückenkopf gerichtet. Nur der Nordteil der Hochfläche von Doberdo mit den Hauptpunkten Monte San Michele und San Martino war die ganze Zeit über heftigen Stürmen ausgelegt, die die Italiener teuer bezahlen mußten. Am Süden, wo der Gegner ungünstige Vormarschbedingungen hat, flaute die Schlacht am frühesten, eigentlich schon am 24. Oktober, ab. Noch niemals haben die Italiener bisher ihre Angriffe an der ganzen Front mit solcher Einseitigkeit, noch nie mit so starken Kräften und solcher Heftigkeit geführt wie diesmal. Noch nie waren aber auch ihre Opfer so schwer.

Josef Adolf Bond.

**Die Fliegerangriffe auf italienische Städte.**

Lugano, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Infolge der österreichischen Fliegerangriffe ordnete das Maßländer Kommando nächtliche Ueberflüge an.

**Ausdehnung des heiligen Krieges.**

Konstantinopel, 20. Nov. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

In Afghanistan wächst die Stimmung für den Kampf gegen England. Afghanische Zeitungen teilen mit, daß die Agitation für den heiligen Krieg im südlichen Afghanistan stark sei, und berichten von erfolgreichen Angriffen an der indischen Grenze, wo die Engländer einmal allein fünfzehn Offiziere tot zurückließen. Auch an Suat, Bunir und Beluschiistan werden Zusammenstöße berichtet. In Mittelafrika nimmt unter dem Eindruck der russischen Gewalttaten die Bewegung des heiligen Krieges gleichfalls zu. Die chinesischen Mohammedaner haben 11 Millionen Pfaster für den heiligen Krieg gesammelt.

**Die Erregung der Mohammedaner im Kaukasus.**

Konstantinopel, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Der bekannte Führer der russischen Mohammedaner Achmed Agajew machte in einer Unterredung interessante Mitteilungen über die Erregung der Mohammedaner im Kaukasusgebiet. Mit der Ankunft des Großfürsten Nikolajewitsch in Tiflis begann die Verfolgung aller Mohammedaner, da infolge des Scheiterns der Dardanellenaktion ein türkischer Vorstoß gegen die Kaukasusfront befürchtet wurde. Alle einflussreichen Persönlichkeiten sind eingesperrt worden. Viele junge Männer wurden auf Befehl des Großfürsten erhängt. Die russische Regierung hat den Gebrauch der türkischen Schriftsprache verboten. Die Erregung der Türken im Kaukasus ist sehr groß.

**Vermehrung der holländischen Flotte.**

Berlin, 20. Nov. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Der Kieler Germania-Werft ist vom holländischen Marineministerium die Konstruktion und Bauzeitung von drei Unterseebooten, die auf einer holländischen Werft bei Rotterdam gebaut werden sollen, und eines schnellen Kreuzers, der auf der Scheffeldwerft in Wilkingen auf Stapel gelegt wird, übertragen worden. Ferner wird ein zweiter holländischer Kreuzer nach einem Projekt der Hamburger Vulkanwerft und unter deren Leitung von der niederländischen Schiffbau-Gesellschaft in Amsterdamb gebaut werden. Sämtliche Schiffe dienen der Verstärkung der Flotte in Niederländisch-Indien, wie in der holländischen Flottenliste vom März dieses Jahres bestimmt worden ist.

Daß gerade deutscher Technik und Industrie jetzt mitten im Kriege ein so bedeutendes und ehrenvolles Auftragserteilt werden konnte, ist um so erfreulicher, als englische Schiffswerften, an die man sich letzten März von Holland aus ebenfalls gewandt hatte, ablehnen mußten, das heißt: in Wirklichkeit nicht leistungsfähig genug waren.

**Vom Dampfer „Prinz August Wilhelm“.**

London, 20. Nov. (Z.-U.-Tel.)

Neuer meldet aus New-York: Der Kapitän des englischen Handelsdampfers „Torugero“ meldet, daß der deutsche Handelsdampfer „Prinz August Wilhelm“, der zu Beginn des Krieges im Hafen Santa Maria (Columbia) Zuflucht suchte, am 11. November diesen Hafen in der Richtung Haiti verlassen habe.

**Rundschau.**

**Antwort des Kaisers an die Generalynode.**

Auf die von der preussischen Generalynode zu Beginn ihrer Tagung am 10. November an den Kaiser gerichtete Adresse ist aus dem Großen Hauptquartier am 19. Nov. folgende Antwort eingelaufen:

Wirksamer Geheimrat D. Graf v. Zietzen-Schwerin, Berlin. Ich ersuche Sie, der hebensten ordentlichen Generalynode der evangelischen Landeskirche für die freundliche Begrüßung und die treuen Segenswünsche meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Noch immer steht unser Volk im schweren Verteidigungskampf für deutsche Art und Freiheit. Wunder von Tapferkeit und Aufopferungen wurden vollbracht. Die Kraft zu diesen herrlichen Taten kommt aus dem unerschütterlichen Glauben an Gottes Gerechtigkeit und Deutschlands Zukunft. Zur Stärkung dieses Glauben und Trost spendenden Glauben hat auch unsere teure evangelische Kirche durch treue und ernste Arbeit wesentlich beigetragen. Gottes Gnade legne auch fernem Kirche, Volk und Vaterland. Wilhelm.

**Johannes Elbert 1.**

Der Vorstand des Vereins für Geographie und Statistik in Frankfurt teilt mit, daß Dr. Johannes Elbert, der seinerzeit die Sunda-Expedition des Vereins mit großem Erfolg geleitet hat, auf dem Rückweg von einer neuen, im Auftrag des Reichskolonialamtes unternommenen Forschungsreise durch Kamerun in Spanien den Folgen der Malaria erliegen ist.

**Der Begründer des Sozialbundes gestorben.**

Dr. med. Faver Zakowski, der Präsident des Sozialbundes Deutschlands und der Gründer der politischen national-demokratischen Partei, ist in Posen gestorben.

**Arbeiterbewegung in Nordamerika.**

Neuer meldet aus New-York: Nach Berichten aus Cleveland (Ohio) beriefen die Leiter der Arbeiterpartei auf den 5. Dezember eine Versammlung der vier großen Gewerkschaften des Eisenbahnerbundes ein, um einen Entschluß zu fassen, ob der Achtschentag anstelle des gegenwärtigen Schlußtags eingeleitet werden solle. Die Gewerkschaften umfassen 550 000 Mitglieder und betreffen alle Eisenbahnangehörigen des ganzen Landes.

Aus der Stadt.

Eine Geburtstagspende.

Die schwere Zeit, in der wir leben, stellt immerfort neue Aufgaben, immerfort müssen auch wir, die Dabeimgebliebenen, neue Opfer bringen. So darf denn auch die Kriegsfürsorgliche Anregung zum Geburtstag der Kaiserin...

Gottesdienstliche Feier auf dem Südfriedhof. Auch in diesem Jahre findet am Totensonntag nachmittags 3 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes eine gottesdienstliche Feier statt...

Stadtvorordnetenwahlen. Die für die nächste Woche angelegten Stadtvorordnetenwahlen finden im Zeichen des Burgfriedens statt. Die politischen Parteien haben sich auf eine einheitliche Kandidatenliste geeinigt...

Die Kriegsbilder-Ausstellung im Festsaal des Rathauses hat bis jetzt noch nicht die Aufmerksamkeit gefunden, die ihr eigentlich gebührt. Und doch verdient sowohl die Ausstellung in ihrer Gesamtheit, wie jedes einzelne Blatt eine freundliche und eingehende Beachtung...

Am Montag beginnen wir mit dem Abdruck eines hochaktuellen Romans aus dem Weltkriege Der Fliegerkurier des Kaisers von Kurt Matull.

hinaus zu erzählen weiß. Die Bilder sind keine Nachahmungen, sondern durchweg Originale, und an jedem hängt eine wertvolle Erinnerung des betreffenden Schöpfers, der das Selbsterleben, Selbsterlebte der Vergessenheit entreißen will. Das ist es, was die Sammlung so wertvoll macht...

Petroleumverteilung. Bekanntlich wird 1/3 der im Frieden hier eingeführten Petroleummenge dem freien Verkauf zugeführt, die auch bei einiger Sparsamkeit den Bedarf decken könnte, da inzwischen die meisten Wohnungen an das Gasrohr- oder Kachelnetz angeschlossen worden sind. Wenn trotzdem noch in einzelnen Fällen Mangel an Petroleum besteht...

Sonnenblumenkerne und Bucheckern. Der Magistrat teilt mit, daß von jetzt ab Sonnenblumenkerne und Bucheckern bei dem Magistrat überhaupt bei der städt. Verwaltung nicht mehr angenommen werden.

Das Sammeln von Patronen und Patronenhüllen werden bisher mit 25 Pfa. für das Kilo belohnt. Um das Abfrieren der gesammelten Patronenhüllen zu fördern, werden von jetzt ab 50 Pfa. für das Kilo bezahlt.

Die Silbermöwe ist in großen Scharen vom hohen Norden kommend, an den Gestaden des Rheins eingetroffen und bezieht nun wieder in anziehender Weise das winterliche Strombild. In Hunderten umflattern die zutraulichen Vögel die Rheinbrücken und die Umgegend des Rheins...

Feuer. Bei der Revision eines Grundstückes in der Dohlemer Straße bemerkte in der Nacht zum Freitag ein Wächter der Wiesbadener Wass- und Schlichtgesellschaft (Joh. Karl Konzert), daß eine Holzwand und ein daneben stehender Haufen Hecken brannte.

Der Buchhandlungsreisende, der mit verflämmlen Bestellscheinen arbeitet, und vor dem dieser Tage gewarnt wurde, hat, wie sich jetzt herausstellt, auch für eine Leipziger Verlagsbuchhandlung Aufnahme auf die „Morgenzeitung für Haus“ entgegengenommen, ohne dazu berechtigt zu sein.

Musterung der 1896 geborenen Landsturmpflichtigen. Die Musterung der 1896 geborenen Landsturmpflichtigen des Stadtkreises Wiesbaden, über welche eine endgültige Entscheidung bisher noch nicht getroffen ist...

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Kurhaus. Für morgen (Totensonntag) ist für 4 Uhr nachmittags ein Symphoniekonzert unter der Leitung des Kurkapellmeisters Armer angefügt worden.

Königliche Schauspiele. Schillings Oper „Mona Lisa“, deren hiesige Erstaufführung für den 25. d. Mts. vorbereitet wird, ist in den hervorragendsten Partien mit den Damen Friedfeldt, Haas, Krämer und den Herren Böhnen, de Garmo, Faure, Haas, Krämer, von Schend und Schubert besetzt...

Männerturnverein. Die Mitglieder werden auf die heute Samstag 9 Uhr stattfindende weite Generalversammlung noch einmal besonders aufmerksam gemacht.

Wochenübungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Residenzstadt Wiesbaden. Jugendl. 148 (Wiesbaden 1): 24. und 26. Nov. Exerzieren, Unterricht u. Turnen.

Table with 5 columns: Farb. Hemdenbiber, halbw. Unterröcke, Schlafdecken, Umschlagtücher, Flockbiber, Tuch-Unterröcke, Steppdecken, Flanell-Blusen, Blusenbiber, Moiré-Unterröcke, Bibertücher, Schürzen. Prices per meter or per piece.

G. H. Lugenbühl. Marktstr. 19, Ecke Grabenstr. 1. einfarb. Halbtuch kar. Kleiderstoffe per Meter von 1.15 bis 1.65 per Meter von 1.35 an

Rund um den Kochbrunnen. Jetzt fangen die Kinder schon an, die Tage zu zählen, und können es schon nicht mehr erwarten, bis das Christkindchen kommt. Das ist so recht Kinderart, und das ist gut so. Damit reifen sie die Erwachsenen in die Weihnachtsfreude mit hinein...

reicher Auswahl fällen die Verkaufsräume und Schaufenster und laden zum Stehenbleiben, zum Beschaun und zum Einkauf. Und das immer noch gerne und viel gekauft wird, das konnte man am Dinstag sehen, wo fast keine Frau aus Mainz zurückkam, ohne nicht mindestens ein bescheidenes Paketchen in der Hand zu haben...

gen waren die Weichente aufgeschapelt, die zum Vorhinein bereit liegen, und Räte reichte sich an Räte, um die Gaben hübsch gleichmäßig verteilt in ihrem Innern aufzunehmen. Und jeder Räte war ein Bettel begehrt, der über den Inhalt der Räte genaue Auskunft gab, damit nichts vergessen oder verloren ging.



Kriegs-Erinnerungen
20. November 1914.

Die Waffentat von Brzezina: bedeutungsvoller Durchbruch.

Eine glänzende Waffentat war es, die sich am genannten Tage und am Tage vorher im Osten, unweit von Lodz, abspielte. Westlich dieser russischen Stadt waren die deutschen Truppen im Kampfe mit den von Osten und Süden herandrängenden Russen. Wenn jemals, war hier die Gefahr sehr groß; denn die Russen, wie meist so auch hier in der Uebermacht, hatten bereits einen Ring um die deutschen Truppen gebildet und nur ein gewaltiger Durchbruch konnte die Rettung bringen. Dieser Durchbruch wurde denn in dreitägigen schweren Kämpfen unter Leitung des Generalleutnants Vignann bei Brzezina erzwungen; der genannte Führer wurde zum Korpskommandanten ernannt. Von welcher Bedeutung diese Waffentat war und wie sie als solche anerkannt wurde, geht aus der kaiserlichen Anerkennung hervor, in der es heißt: 'Es ist in der Weltgeschichte noch nicht dagewesen, daß eine so geschwächte Armee, die von einem vielfach überlegenen Feind vollständig eingeschlossen war, denselben durchbricht, 6000 Gefangene, 30 Geschütze, 49 Maschinengewehre erbeutet, dies alles mit durchbringt und keine Verwundeten in den Händen des Feindes läßt.' - Aus der Festung Przemyśl machten die Oesterreicher einen Ausfall und drängten die russischen Einschließungstruppen derart zurück, daß sie sich außer Geschütze weite hielten. Bei Czestochowa kämpften deutsche und österreichische Truppen Schulter an Schulter gegen die Russen, einigen Boden gewinnend. - In Rußland hatten bereits seit Wochen die kriegsfeindlichen und gegen die zarische Willkürherrschaft spürenden Elemente sich geregt; wie immer ging man mit zahlreichen Verhaftungen vor, von denen in diesen Tagen auch Dumaabgeordnete betroffen wurden, indes konnten solche Gewaltmaßnahmen, bei denen auch der in Rußland beliebte Strick seine Rolle spielte, nicht die Ueberzeugung weiten Volkskreise erschüttern, daß gegenüber dem Jarentum ein verlorenen Krieg das kleinere Übel sei. - In Ostafrika kam es zu einem Gefecht in Uganda, westlich des Viktoriasaees; deutsche Truppen wurden nach einem Einfall in englisches Gebiet zurückgeschlagen.

21. November.

Fliegerangriff auf Friedrichshafen. - Die Türken am Suezkanal.

Unsere Feinde geben und geben bekanntlich ihrer Entzückung über Neutralitätsverletzung durch Deutschland scharfen Ausdruck; sie selbst aber nehmen und nehmen es darin wenig genau. Am genannten Tage überflogen englische und französische Flugzeuge ganz ungeniert Schweizerisches Gebiet, um die deutsche Luftschiffwerke in Friedrichshafen angreifen zu können. Das deutsche Abwehrkommando hand aber in Bereitschaft, ein Flieger ward heruntergeschossen, ein anderer entkam auf Schweizerisches Gebiet und die feindlichen Bomben richteten in der Werkstätte Schaden an, dagegen wurden einige Personen verletzt. Die Schweiz protestierte gegen die Neutralitätsverletzung. - In der Türkei wurde jetzt die Proklamation zum heiligen Krieg in allen muslimännischen Ländern im Druck vorbereitet. Das längere Schriftstück bezeichnet Rußland als den grausamen Feind der menschlichen Wohlfahrt, nennt die Triplice eine Gruppe von Unruhmachern und schließt mit einem glänzenden Appell an alle Muselmanen, ihre Pflicht zu tun, um die Feinde der islamitischen Religion zu beslegen. Inzwischen waren die türkischen Truppen bei Katela, östlich vom Suezkanal, und bei Kantara am Kanal selbst feig und gewesen und hatten die Engländer geschlagen; die Türken saßten nun am genannten Tage am Kanal festen Fuß. Zugleich erlitten die Russen in Tabris (Persien) ein furchtbares Blutbad durch Kurdenhämme, ein Beweis, daß die islamitische Bewegung mehr und mehr um sich greift.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Wiesbadener-Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend

Raffau und Nachbargebiete.

Silberhochzeitfeier im Schloß Friedrichshof. h. Cronberg, 20. Nov. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe feierte gestern mit seiner Gemahlin

Viktoria, geb. Prinzessin von Preußen, im hiesigen Schloß Friedrichshof das Fest der silbernen Hochzeit. In der Feier, die im engsten Familienkreise beim Prinzenpaar, Friedrich Karl von Hessen hatifand, waren erschienen Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, das Großherzogspaar von Hessen und die Herzogin Charlotte von Sachsen-Weimingen. Die Herrschaften trafen gestern früh auf dem Frankfurter Hauptbahnhof ein, wo sie vom Prinzenpaar Friedrich Karl begrüßt wurden. Die Fahrt von Frankfurt nach hier wurde in Kraftwagen zurückgelegt. Im Laufe des Tages gingen bei dem Silberhochzeitpaar zahlreiche Glückwünsche von seinen fürklichen Verwandten und Standesgenossen ein. Die Festteilnehmer reisten am späten Abend wieder vom hiesigen Schloße ab. Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe ist bekanntlich eine Schwägerin des Kaisers; sie wurde am 12. April 1886 geboren, ihr Gemahl steht im 57. Lebensjahre.

h. Cronberg, 20. Nov. Stadtverordnetenwahl. Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahl für die dritte Klasse wurden die bisherigen Vertreter Zimmermeister Ph. G. Sauer und Gastwirt Ph. P. Henrich gewählt. - Zum Kreisabgeordneten des Wahlbezirks Cronberg wählten die städtischen Körperschaften an Stelle des gefallenen Bürgermeisters Pitsch Bürgermeister Müller-Mittler.

dt. Rüdelsheim, 20. Nov. Wahl von Kreisabgeordneten. Bei der gestrigen Wahl der Kreisabgeordneten der Stadt Rüdelsheim wurden die Herren Bürgermeister Alberti, Justizrat v. d. Hende und Dr. Walter Sturm wiedergewählt.

u. Limburg, 20. Nov. Polizeiliche Schließung von Betrieben. Wegen Uebertretung der gesetzlichen Vorschriften sind im Kreise Limburg drei Mühlen und in der Stadt Limburg eine Mälzerei geschlossen worden.

# Alendorf (Bahn), 19. Nov. Persönliches. Eisenbahnweichensteller a. D. Volk erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

# Lügelsind, 19. Nov. Persönliches. Der bisherige Eisenbahnmotorenrevisor Hechtold erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

rm. Darmstadt, 20. Nov. Weibliche Briefträgerinnen sind seit kurzem bei der Post eingeteilt und haben gestern nach ihrer Ausbildung in einzelnen Stadtteilen den Briefbefehlsdienst ausgeführt. Sie sehen mit ihrer Posttasche und der Postbinde um den linken Arm in ihrem dunklen Mantel ganz schwarz aus.

Jagd und Sport.

Fußballwettkampf. Morgen Sonntag spielt der Sportverein Wiesbaden mit seiner 2. Mannschaft gegen die erste Mannschaft des Schierkeiner F.C. Rheinhold. Anfang 8 Uhr. Das Militär hat freien Eintritt.

mt. Vom Hundrüd, 20. Nov. Wildschweine. Der erste Schnee, der in den letzten Tagen auch auf den Höhen des Hundrüds niedergegangen ist, hat den Wildschweinen, die so zahlreich auf dem Hundrüd sind, bereits Verderben gebracht. Bekanntlich können diese Tiere bei Schnee am besten gelassen werden. Auf dem Baum Galtich wurden 38 Säuen eingekreist und 8 Stück davon durch 8 Schützen erlegt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 21. November (Totensonntag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beckmann. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl. - Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Beckmann. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl. - Die Kollekte ist für das Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen. - Abends 8 Uhr: Geistliche Musikführung vom Ev. Kirchenangehörigen. Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr: Kreisabgeordnete. Pfr. Beckmann. Sonntag, den 21. November (Totensonntag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beckmann. Nach dem Abendmahl. - Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Beckmann. Nach dem Abendmahl. - Die Kollekte ist für das Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift bestimmt. - Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr: Kreisabgeordnete. Pfr. Beckmann. Sonntag, den 21. November: Totensonntag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. D. Schloffer. (Unter Mitwirkung des Ring- und Lutherfingerringes.) Beichte und hl. Abendmahl. - Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Metz. (Liturgische Andacht, unter Mitwirkung des evangelischen Doppel-Quartettes.) Beichte und hl. Abendmahl. - Die Kirchenverwaltung ist für das hiesige Diakonissen-Mutterhaus (Paulinenstift) bestimmt. - Die Gemeindeglieder werden dringend ersucht, Kinder zu diesem Gottesdienst weder schicken noch mitbringen zu wollen. - Glor.

shal. Sonntag, den 21. November, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Totensonntag). Pfr. Metz. - Gottesdienst für Schwerhörige. Sonntag, 21. Nov., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei der Ringstraße. (Totensonntag.) Beichte und hl. Abendmahl. Pfr. D. Schloffer. - Mittwoch, den 24. Nov., abends 8.30 Uhr: Kreisabgeordnete. Pfr. Dr. Reinecke.

Lutherische Kirche. Sonntag, den 21. November (Totensonntag): Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Steber. - Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Hofmann. Beichte u. Abendmahl. - Abendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Hofmann. Beichte u. Abendmahl. - Kapelle des Südfriedhofs 9 Uhr nachm.: Pfr. Hofmann. - Dienstag, 23. Nov., abends 8.30 Uhr: Kreisabgeordnete. Pfr. Steber. Kapelle des Paulinenstifts. Sonntag, vormittags 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Christian. - Vormittags 11 Uhr: Abendgottesdienst. - Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. - Montag, nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 3. Sonntag, den 21. November (21. u. 22.), nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. - Mittwoch, den 24. November, abds. 7.15 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Kuehler.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen ev. luth. Kirche in Preußen zugehörig), Adelheidsstraße 64. Sonntag, den 21. November (21. u. 22.), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev. luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der altstädtlichen Kirche (Eingang Schmiedgasse Straße). Sonntag, den 21. November: vormittags 10 Uhr: Kreisgottesdienst. - Sonntag, den 21. November, nachmittags 4.30 Uhr: Hauptgottesdienst. - Mittwoch, den 24. November, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche, Schwalbacher Straße 6. Sonntag, den 21. November, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. W. Krimmel, Pfr.

Deutschkatholische (freikirchliche) Gemeinde. Sonntag, den 21. November, nachmittags 5 Uhr, im Bürgerhalle des Rathauses Erbauung von Prediger Lühr. Thema: Einreihen der Kaufleute. Zutritt frei für Jedermann.

Katholische Kirche.

26. und letzter Sonntag nach Pfingsten. - 21. November 1915. Die Kollekte am heiligen Sonntag ist für die polnischen Diözesen bestimmt.

Waxlarische zum hl. Bonifatius. 6. 7 Uhr: Amt: 8 Uhr: Abendgottesdienst (hl. Messe mit Predigt): 9 Uhr: Hochamt mit Predigt: 10 Uhr: letzte hl. Messe: 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist gestiftete Andacht für die armen Seelen (1915). Abends 6 Uhr ist sacramentale Andacht, Allerheiligentanz, Friedensgebet und Umgang (1915). - An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30, 7.40 und 9.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. - Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6.15 Uhr ist Andacht. - Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Wochenenden nach der Predigt; für Kriegsteilnehmer u. Verwundete zu jeder beliebigen Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: hl. Messen um 6.30 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion des Jungfrauenvereins) und um 8 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion des Männergesangsvereins) und der Erbkommunikanten, Andacht; Abendgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. - Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht; um 6 Uhr: gestiftete Muttergottesandacht (Hilf Maria Oeffnung). Um 4.30 Uhr ist in der Kapelle des Seelhauses Mariantische Kongregationsandacht mit Predigt. - An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr. - Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Andacht. - Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abends um 8 Uhr und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. - Samstag 9 Uhr: Schule.

Dreieinigkeits-Pfarrkirche. 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: zweite hl. Messe (während derselben gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schüler und Schülerinnen mit Ansprache); 9 Uhr: Abendgottesdienst (Amt); 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht; 6 Uhr: sacramentale Andacht mit Umgang. - An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr; Mittwoch und Samstag 7.30 Uhr: Schulmesse. - Montag, Mittwoch und Freitag, nachm. 6 Uhr, ist Andacht und Beichtgelegenheit für die gefallenen Krieger. - Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 5-7 und nach 8 Uhr.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Die einzige Hilfe, die es gab. Frau B. Weiglin, Schauspielerin, Kiel, schreibt: 'Ich litt an armenlosen Ischiadalmereuen, Schlaflosigkeit und Nervosität, so daß ich fast alle Hoffnung auf gänzliche Beseitigung aufgab. Jetzt nehme ich nur Logal-Gottlob mit großem Erfolge. Ich kann Logal-Tabletten mit gutem Gewissen jedermann warm empfehlen und halte es im Interesse vieler Leidender für Pflicht, dies hiermit zu bestätigen.' Was Frau Weiglin von Logal sagt, bestätigen alle, welche Logal nicht nur bei Ischiad, sondern auch bei Rheumatismus, Gexensdunk, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfmerzen anwandten. Herztlich glänzend bezeugt. Logal-Tabletten sind für menia Geld in jeder Apotheke erhältlich. 4819



in Apotheken 50 Pf. u. Drogisten Schnupfen CRÈME DEHNE das Beste

Beginn des Weihnachts-Verkaufs: Montag.

Winter=Mäntel

aus guten, warmen Stoffen

mit Pelzkragen

so lange Vorrat: per Stück 48 Mk.

Sonder-Angebot

Ein Posten Winter-Mäntel aus soliden, weichen Stoffen, moderne Form per Stück 42 und 36 Mark.

Webergasse 4



J. BACHARACH.



### Ueberwinder.

Stimmungsbilder von Paul Masenapp.

(Nachdruck verboten.)  
Der Besitzer der Mooshaube — sie gehört zu Böhmern, er ist ein geborener deutschsprachiger Tschecho — hatte mit Beginn des Krieges gegen Serbien zwei seiner Söhne hinausziehen lassen in das Feld. Die anderen beiden unterstürzten ihn bei der Bedienung der noch immer zahlreich zuströmenden Wägen bis in den August hinein. Da wurde auch Deutschland mit in den Krieg hineingezogen. In Eile und Hast hürzten die Menschen zu Tal, um den Anschluß nicht zu verpassen.

Eines Morgens sagte der Alte zu seinen beiden Söhnen: „Wie lange wird es dauern, so müht auch ihr hinaus in den Krieg. Wir wollen einen Auszug machen über die Prinz Heinrich-Baude, Krummhübel, durch den Melzergrund hinaus zur Koppe, und von dort aus nach Hause.“

Sie nickten ihm freundlich zu. Von den Leiden aus genossen sie den Blick ins Preussische. Schon oft hatten sie hier gestanden und Herz und Sinne geöffnet für den wunderbaren Haub der Heimatgebirge. Aber diesmal kam mit Freude und Stolz ein schmerzlicher Unterzton von Behmut zusammen, und Tal und Höhen mochten: „Wehrt von uns ab der Feinde Horden.“

Am Nachmittag erreichten sie die Koppe. Vom Südrand genossen sie den Blick ins Böhmisches. Der Melzergrund tat sich vor ihnen auf, durch den die Kupa sich hindurchschlingelt wie ein silbernes Band. Mit heißen Blicken suchten sie das traute Bild ihrer Heimat fest und unverlierbar in sich aufzunehmen. Dem Alten rannten die Tränen über die Wangen. Seine Söhne reichten ihm kumm die Hand; aus ihren Augen sprach das Gelübnis unwandlbarer Treue zum Kaiserlande. Dann betrauten sie die böhmische Baude. Der Alte bestellte Pflöcker, und als sie einander zutranken, sagte einer der Söhne: „Auf das Wohl unseres Vaterlandes und unseres Kaisers Franz Josef!“ Der Alte nickte und trank.

Darauf legten sie ihren Rucksack fort, genossen die Aussicht ins schlesische Land, schauten hinunter in den Melzergrund, in den die Romm wildschäumend hinabstürzt, gingen in die preussische Baude, und als ihre Gläser hell aneinander klangen, rief der andere der beiden Brüder: „Auf das Wohl des deutschen Kaisers!“, und der Alte nickte wieder und trank sein Glas leer.

Vor Wochen hatte er die Nachricht erhalten, daß sein Sohn und Erbe in den Argonnen gefallen war. Ihn hatte ihm meine Besuch gemacht und mißfällig die Hand gedrückt. Nun sahen wir einander gegenüber auf der geräumigen Diele beim Kaffe.

Als wir in laßlicher Ruhe den Fortgang des Krieges

erörtert hatten, bat er mich, mit ihm an das Fenster, das zum Gutshof hinaus lag, zu treten.

„Sagen Sie, dort werden Kartoffeln abgeladen. Eine Refordernie in diesem Jahre! Von Dungen keine Rede! Ja, ich hoffe, daß meine Brennerei, die dort hinten liegt, recht tüchtig Arbeit bekommen wird.“ Dann deutete er zur Linken und fuhr fort: „Dort sehen Sie einen Zipfel meines Gartens. Ich habe fünfzig Obstbäume bestellt, die demnächst gepflanzt werden. Zum Frühjahr werde ich auch an den Wegebau herangehen. Hat mich schon lange geärgert, der jammervolle Zustand des Verbindungsweges nach der Chaussee. Rechts und links werden Bäume gepflanzt. Ich bin für Kaskanen, mein Gärtner ist für Linden. Na, darüber werden wir uns schon einigen! Dem alten Gärtner habe ich das Gnadenbrot gegeben. Der neue ist Kriegsinvalide, ein junger forcher Bürsche. Er geht mit wahren Feuertreuer an die Arbeit. Und wissen Sie, worüber ich mich am meisten freue? Wir bekommen elektrisches Licht! 'n wahrer Segen, daß die Beleuchtungsfrage ein für allemal gelöst ist. Dort drüben kommt eine Scheune zu stehen. Wenn man nur Handwerker bekam! Aber Sie wissen ja, wer nur irgendwie kriechen kann, muß mit hinaus. — Doch nun wollen wir uns einen Tabak ins Gesicht stecken!“

„Ich dachte an seinen Sohn, der in Frankreichs Erde ruhte. Er aber sagte, während er mir eine Zigarre anbot: „Sie sehen, ich habe meine reichliche Arbeit!“

Vor ihr lag die letzte Feldpostkarte ihres Sohnes. Sie las: „Wir liegen in vorderster Reihe. Am Sonntag habe ich meinen ersten Sturmangriff als Offiziers-Posten mitgemacht. Furchtbare, höllische Feuers! Mir ist jetzt noch kühl im Kopf. Ich bin glücklich davongelommen. Von den befreundeten Kameraden in meiner Kompanie sind nur vier zurückgekehrt, darunter ich.“ Dann las sie die Karte seines Freundes, der ihr den Tod ihres Sohnes angelegte.

Sie reichte mir beide Karten. Dann erzählte sie mir von dem Leben ihres Sohnes.

„Mein Mann starb früh, aber hinterließ mir soviel Vermögen, daß ich nicht Not litt. Walter besuchte noch das Gymnasium, als er seinen Vater verlor. Mittelmäßig begabt, aber ausdauernd und fleißig, ist er immer glatt vorgeht worden. Nachdem er sein Abiturium bestanden hatte, zog er in die Universitätsstadt. Er war ein lebensfroher Student, aber einer, der sich nie wegmah, obwohl ihn, den Gesunden und von der Natur Begünstigten das Leben von allen Seiten verlockend grüßte. Als er die Studienjahre hinter sich hatte, glückte es ihm, eine vorteilhafte Stellung an der Reichsbank zu erlangen. Seelische Konflikte blieben ihm erspart, Liebesleid war ihm ein un-

bekannter Begriff. Krankheit hat er nie kennen gelernt; denn er hielt seinen Körper durch maßvolle Ausübung von allerlei Sport gesund. — Da kam der Krieg. Mit Begeisterung zog er hinaus. Nun habe ich ihn verloren. Aber er hat nur die Sonnenseite des Lebens gespürt. Soll mich dieser Gedanke nicht trösten?“

Der alte Hartwig betrat strammes Schrittes den Vorraum zum Rüstungssaal. Er ließ sich durch den wachhabenden Gendarm nicht zurückweisen und bestand darauf, vorgelesen zu werden.

„Der Herr Major hat jetzt mit der Rüstung zu tun. Das müssen Sie doch einsehen!“

„Ja herom Tied!“

Er setzte sich abseits und wartete geduldig, bis die Reihe an ihm war. Nun war es endlich so weit.

„So, nun versuchen Sie Ihr Heil!“

Er erhob sich, klopfte an und trat ein. Alle sahen auf ihn, der Herr Major, der Stabsarzt und die Sekretäre. Er ging auf den Major zu, riß die Haden zusammen und wartete auf eine Anrede.

„Nun, was wollen Sie?“

„Herr Major, ich mel' mi bi '4 Militär!“

„Nun Sie Soldat?“

„Zu Befehl, Herr Major! Ich wär bi de Schwedter Dragoner!“

„Wie alt sind Sie?“

„Zweilundsechzig, Herr Major!“

„In den Augen des alten Majors weiterleuchtete es. „Nieder Kamerad, lassen Sie doch erst mal die Jungen ran!“

„Sei hewwen mi minen Sohn deutschooten und nu tread ich ut. Awerst gegen die Franzosen möt ei sin!“

„Eine Weile war's still; dann trat der Major auf den Alten zu, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Es geht nicht, geht wirklich nicht!“

Der Alte wich nicht.

„Was sind Sie von Beruf?“ fragte ihn der Major.“

„Landwirt!“

„Das paßt ja vortrefflich, mein lieber Freund! Und nun aufmerksam! Bestellen Sie dabei recht brav Ihr Land. Söen Sie Hafer und Korn. Hafer für die Gänse und Korn für unsere Jungs da drauken. Und wenn Sie das recht schön machen, dann sollen Sie mal sehen, wie wir die Bande zusammenhaken. Sie nähren uns so besser. Was Sie da vorhaben, das tut einer von den jungen Kerls besser als Sie. Was? Hab ich recht?“

„Zu Befehl, Herr Major! Det möt woll so sin. — Rig vor unguet, Herr Major!“

„Machte stramm kehrt und ging heim an den Pflug.“

Fertig am Lager empfehlen wir:

### Herren-Anzüge

23.— 26.— 33.— 38.— bis 65.— Mk.

### Ulster und Paletots

25.— 30.— 35.— 40.— bis 68.— Mk.

### Herren-Hosen

4.— 5.— 6.— 7.— 8.— 9.— bis 21.— Mk.

Lodenmäntel, Gummimäntel, Regenmäntel  
Lodenjoppen, Hausjoppen, Schlafrocke  
Jagd- und Sport-Kleidung  
Auto- und Diener-Kleidung.

## Gebrüder Dörner

Bekanntes Spezialgeschäft. Mauritiusstr. 4.

Versand- und Weihnachtsbestellungen sofort erbeten.

Auswahlsendungen überall hin.

Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Spezial-Abteilung flottsitzender

### Kleidung für junge Herren.

Unentbehrlich fürs Feld:

„Jopie“ die weltbekannte Feldweste des Deutschen Kaisers, leicht, warm, wasserdicht 7.— 15.— 26.— 31.— Mk.

„Barbara“ der beste Militär-Regenmantel der Gegenwart, wasserdicht, weit im Schnitt, fest im Stoff, 25.— 30.— 35.— 40.— Mk.

Woll- und Lederwesten, Oel- und Gummimäntel, Schutzjassen

### Uniformen

\*263 u. sämtliche Ausrüstungs-Stücke, Schlafsäcke, Mäntelsäcke und dergleichen mehr.

### Dom Stamme der Riesen.

Roman aus der Gegenwart von Philipp Berger.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Fest umschlungen wanderten sie am Teichufer entlang. „Unsere Bestimmung hat uns zusammengeführt“, sagte Vadenburg sinnend. „Unser Schicksal hat sich erfüllt. Und ich hätte nicht mehr an die Stimme geglaubt, die zuerst so hell in meinem Innern gesprochen hatte.“

Estella schmeigte sich noch fester an den Geliebten. „Soll ich es dir gestehen? Im verborgenen Winkel meiner Seele glommt immer, selbst im tiefsten Dunkel, noch ein Hoffnungspünken. Ihr Männer frecht über das Ewigke und über das Wunderbare, aber wir Frauen glauben davon. Seit ich dich vom Bord des Schiffes in Hongkong zuerst sah, sahst ich, daß du mir gehörtest. Und als ich erfuhr, daß du mich aus den vielen Passagieren herausgefunden hast, ohne mich je gesehen zu haben, da begann ich schon, dich zu lieben. Du hastest dein Weib erkannt.“

Und während Estella sprach, tauchte in beiden Menschen die wunderbare Zeit voll Glanz, da sie in den südlichen Breiten der Erde einander sich näherten, wieder auf und stand in greifbarer Lebendigkeit vor ihnen.

„Denkst du noch“, fragte Vadenburg, „an jene zauberische Nacht auf dem Indischen Ozean, als wir mit den Sternen sprachen? Weißt du noch, wie ich voll Verlangen die Arme nach dir ausstreckte und du mir entschläpfst?“

„Wie könnte ich jemals unsere Liebesfahrt vergessen? Die häufig spreche ich in meinen Gedanken mit dem wunderbaren Geis, der uns zuerst hellfeierlich unser Schicksal verkündete, der es aussprach, daß unsere Seelen eng miteinander verflochten seien. Versprich mir, Liebster, daß wir, und sei es in Jahr und Tag, nachdem der Friede zurückgekehrt ist, noch einmal eine Fahrt in die Wunderländer auf der anderen Seite der Erde antreten. Alle die Orte, wo wir vorabend unser Liebesglück genossen, will ich noch einmal an deiner Seite wiedersehen. Wir gehören zu einander durch Zeit und Ewigkeit. Ich kann es nicht glauben, daß du drauken auf der Wolkahat bleiben solltest, da doch alles, was der Weise uns verkündet hat, wahr geworden ist.“

„Dennoch, mein geliebtes Weib, mußt du auf den Tod wie auf das Leben gefaßt sein“, sagte Vadenburg. „Unsere Heimat ist nicht die kleine Erde allein, sondern die Himmel rings um uns her, und die Reihe unseres Schicksals mag sich in einer anderen Welt weiter knüpfen. Laß uns aber hoffen, das dürfen wir und müssen wir auch. Wir haben die Wechselfälle unseres Geschicks mit Kraft getragen, das wollen wir auch ferner — dies mußt du mir versprechen, ich möge nun zurückkehren oder fallen.“

„Koch mehr will ich dir versprechen, liebster Mann. Das Schicksal will ich dir leicht machen. Ich bin ja dein und du bist mein, kein Geis der Erde, nicht einmal der Tod kann uns wieder auseinanderreißen.“

„So ist es recht, Estella. Gelter und voll Hoffnung auf die große Zukunft unseres Vaterlandes wollen wir uns

trennen. Und vergiß nicht den Himmel, dich wiederzusehen und dich in meine Arme zu schließen zu einem langen, ungetrübbten Glück, vor dem mir fast schwindelt, dann will ich wie ein Gnadengeschenk des Neben Gottes hinnehmen.“

Von fern tönten die Schläge des Gongs herüber und riefen ins Haus.

„Mein Geliebter“, sagte Estella innig, „Gott geleite dich und führe dich zurück in meine Arme. Ich danke dir für das unaussprechliche Glück, das du mir gegeben hast.“

Vadenburg schloß Estella an sein Herz. „Mein Weib und mein Kind“, sagte er aus tiefem Herzen. „Auf Wiedersehen!“

Umschlungen wandelten sie zurück nach dem Herrenhaus. Regine sprach ein Wort mehr.

Die Familie harrte schon, mit dem Scheidenden den letzten Imbiß zu nehmen. Der Vater in gewohnter Ruhe und Heiterkeit, die Mutter wehmützig und ernst, Regine mit umflorten Augen.

Während des Mahles erwähnte niemand die Scheidende. Der Landrat führte das Wort und suchte die Gedanken des Sohnes auf die großen Aufgaben Deutschlands abzulenken.

„Ehe der Krieg ausbrach“, sagte er, „fühlte ich mich schon als ein alter Mann. Aber der Krieg hat mich verjüngt. Den großen Sieg Deutschlands über seine Feinde will ich miterleben und auch die große Zeit des Aufschwungs und der Wiedergeburt, die dem Siege folgen wird. Die Welt war in einen bloßen Materialismus verfallen, der deutsche Gedanke, der germanische Idealismus wird sie mit einem neuen Geiste der Kraft, der Reinheit und des Glaubens erfüllen. Und daß der Sieg unser sein wird, wer wagt es, daran zu zweifeln?“

„Militärisch haben wir schon gekiegt“, rief der Oberleutnant.

„Wahr, mein Sohn. Unsere Heere haben Belgien besetzt und stehen tief in Frankreich, der Ruß ist zurückgeschlagen und unter Dükker ist ihm nach Polen hinein gefolgt. England hallt in ohnmächtiger Wut die Häute, seine Rechnung war falsch, ankott durch die ausgebehten Völker des Kontinents Deutschland zu Boden zu werfen, steht es selbst ohne Herrschaft über das Meer schwinden. Nur eines bleibt noch zweifelhaft, wann dieser Krieg der Völker zu Ende gehen wird.“

„Tief bis in das Frühjahr oder in den Sommer hinein wird er auf jeden Fall dauern“, meinte Vadenburg. „Die Wege sind unpassierbar, entweder mit tiefem Schnee bedeckt oder aufgeweicht und in Morast verwandelt. Wenn wir erst aus dem Positionskrieg zum frischen fröhlichen Angriff übergehen können, werden die Entscheldungen sich Schlag auf Schlag folgen. Das uns allerdings an neuen Vorkämpfungen noch bevorsteht, können wir nicht wissen. Italien befindet sich schon seit dem Ausbruch des Krieges in jeder Woche auf neue wieder am Scheidewege.“

„Niel Feind, viel Ehr!“ rief der Landrat.

„Aber keine Ehr, sondern Schande für Jasten“, warf

Estella ein. „Wie kann man dem einzelnen Menschen noch Ehrlichkeit und Treue zur Pflicht machen, wenn ein ganzer Staat alle Ehrenhaftigkeit so weit vergißt, dem Bundesbruder, der ihm drei Jahrzehnte lang die Treue bewahrt hat, in der Stunde der Gefahr meuchlerisch in den Rücken zu fallen!“

„Du hast recht, Tochter“, antwortete der Landrat. „Denen, die die Gebote der Ehre und der Treue verlernt haben, sie ausst neue zu lehren, auch das ist eine der deutschen Aufgaben.“

In diesem Augenblick trat Florichs in den Saal und meldete, daß der Kraftwagen, wie von Vadenburg befohlen war, an der äußeren Pforte vorgefahren und daß alles zur Abfahrt bereit sei.

Der Offizier, in dem Bestreben, allen den Abschied leicht zu machen, erhob sich rasch. Er trat auf den Landrat zu, der den Sohn umarmte und auf beide Wangen küßte. „Gott geleite dich“, sagte er nur. Die Mutter hielt ihren Einzelnen lange umschlungen, ehe sie ihn entließ. Regine reichte dem Vetter die Hand, aber er zog das Mädchen an sich und küßte es herzlich auf den Mund. An der Tür tauschte Vadenburg einen Händedruck mit Florichs und mit Ellen, die herbeigeeilt war. „Galte dich brav, mein Junge“, sagte Vadenburg zu dem Burschen. „Hier, zu Hause, wollen wir uns wiederfinden.“

Die Familie stand auf der Terrasse, als Vadenburg durch den Park schritt und noch ein paarmal zurückgrahie. Estella allein begleitete ihn bis an die Pforte. Ehe Vadenburg das Auto bestieg, umarmten sie einander noch einmal. „Lehr zurück, mein Gatte“, küßerte Estella.

„Lehr wohl, Geliebte, meine Gedanken bleiben bei dir, unsere Seelen sind verbunden.“

Als Estella den Kraftwagen aus den Augen verloren hatte, wandte sie sich still um und schritt zurück. Kein Abschiedswehe beugte sie nieder. In ihren blauen Augen war ein großes Leuchten. Nur eine Empfindung beherrschte sie: Vereint auf ewig! Bis zum Rande des Lebens, wenn der Geliebte ruhmbedeckt eins zurückkehrte, aber das Grab hinaus, sollten sie den gefallenen Felden in Feindesland betten, ausst neue vereint vielleicht in fernem Westen.

Am Tore harrte Regine. Verräterische Tränen Spuren schimmernten noch auf ihren Wangen.

„Wie schön du bist, du Starke“, sagte sie. „Nest begreife ich, daß er dich lieben mußte, ich habe dich selbst Liebgewonnen.“

Estella schlang ihren Arm um den Nacken Regines. So schritten sie langsam dem Hause zu.

„Galt mich deine Freundin sein in der Einsamkeit“, fuhr Regine leise fort. „Ich habe ihn auch lieb — wie eine Schwester. Wir wollen zusammen an ihn denken, wov ihm sprechen und für ihn beten.“

„Wir wollen Schwestern sein“, sagte Estella.

Da umschloß Regine die junge Frau und küßte sie unter Tränen. „Ihr seid jetzt beide wie elnes in meinem Herzen.“

„O Frauenliebe, unfer Dozt und unfer Zuckert!“

### 10. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. November 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

85 90 371 443 [500] 68 [500] 557 618 92 907 83  
 117 [500] 79 814 61 590 601 723 913 2025 [500] 275  
 [1000] 314 69 93 735 007 15 40 [500] 3287 549 709 18  
 [500] 975 78 79 4403 37 41 [500] 40 72 91 985 811  
 908 29 5172 82 286 426 500 721 77 503 984 6216 379  
 [4000] 788 938 [500] 78 7014 45 443 597 007 42 [500]  
 887 989 8045 82 85 103 956 741 86 87 848 997 8065  
 298 493 535 658 909 89  
 10011 458 527 48 [1000] 627 11042 63 88 240  
 817 645 500 12298 394 438 67 627 37 646 13134 48  
 [500] 211 87 464 513 75 624 701 43 67 71 823 816  
 25 42 14142 [500] 134 88 [500] 80 399 [3000] 648  
 65 593 87 95 876 18598 15 22 117 28 426 517  
 84 95 897 19266 81 [500] 193 878 [1000] 83 982  
 17043 378 419 529 38 38 95 898 18054 276 348 80  
 474 873 950 60 806 19043 353 433 55 518 98 090  
 20064 127 301 [500] 748 864 822 21099 124 [1000]  
 439 941 22030 63 88 303 343 811 725 95 84 816 30  
 23210 371 85 479 602787 899 984 24045 124 856 [500]  
 500 29 49 [1000] 84 703 908 15 52 23795 815 43 93  
 28909 773 [500] 86 91 [3000] 500 [800] 95 604 816  
 24 99 725 44 [1000] 80 52 908 2710 267 042 93 601  
 2 532 894 26989 467 72 [500] 78 87 908 28299 376  
 497 88 735 805 951 [1000] 78  
 30150 93 97 274 336 71 437 654 713 94 31080 827  
 88 913 24 32178 278 337 432 40 571 [500] 690 730  
 88 60 851 33088 248 408 819 82 929 34 [500] 786 813  
 17 34185 410 533 46 638 99 915 20 35001 78 [500]  
 130 207 18 891 829 910 36185 321 [1000] 98 497 702  
 37035 38 55 104 384 636 [500] 804 41 718 48 32005  
 [1000] 294 845 975 778 30934 185 202 95 [500] 78  
 [1000] 693 605 956  
 40991 193 384 81 81 841 97 41104 251 89  
 835 40 520 42 737 [500] 42091 [1000] 110 265 398  
 130 112 24 43124 32 332 811 [500] 13 720 24 48  
 44182 217 469 505 704 89 848 [500] 73 950 45109  
 81 391 441 81 [1000] 1096 821 79 959 78 804  
 46 904 64 94 46057 [500] 178 213 35 96 969 405  
 693 830 47978 199 82 378 426 812 27 30 92  
 48801 18 99 58 230 70 510 707 944 49967 78 300  
 926 523 85 63 804 88 039  
 50027 84 98 286 90 326 49 446 731 846 913 27  
 56 85 [500] 85 51195 238 56 499 69 834 [1000] 43  
 630 813 64 52096 20 [500] 81 240 446 65 871 83148  
 276 410 521 24 047 92 808 54034 243 385 469 81  
 663 795 [500] 62 73 843 90 55002 134 [500] 81  
 [500] 269 817 35 87 78 92 408 837 897 97 86013  
 877 720 64 [500] 976 57184 514 539 96 408 530  
 88 [500] 684 36 64 938 [500] 218 788 200 362 487  
 666 71 509 6 [500] 59038 130 95 [1000] 319 446  
 [3000] 798 878 708 940  
 60000 31 84 [500] 191 208 91 363 98 041 798  
 61322 489 88 [500] 98 [1000] 807 46 920 82034 158  
 331 [500] 807 825 895 63043 824 842 84003 69  
 324 [1000] 480 78 878 661 719 890 928 81 65184  
 298 500 40 705 972 [500] 66296 383 455 500 9  
 67068 85 90 123 78 81 [500] 321 84 61 63 78 457  
 68049 109 [1000] 78 [1000] 87 342 [500] 607 11  
 86 603 14 764 78 900 48 [500] 61 77 84 [1000]  
 88907 40 84 388 809 815 47 734  
 79088 180 211 84 96 [500] 334 45 496 607 71182  
 274 547 709 [500] 83 834 [1000] 937 65 72654 418  
 62 [500] 697 691 76 903 [500] 87 73199 336 768  
 936 88 82 74015 79 [1000] 82 104 74 299 [1000] 303  
 671 814 76 845 78282 76209 85 [1000] 391 488  
 953 830 77404 648 698 82 78019 352 313 618 99  
 [1000] 706 849 818 48  
 80011 815 48 79015 87 317 274 718  
 80113 21 73 491 [500] 640 83 413 81 96 588  
 873 400 72 787 94 83090 [1000] 90 375 97 805 64 71  
 [500] 468 636 703 88 902 84022 222 40 45 66 303 802  
 [500] 493 84 83233 865 418 40 82 878 88008 64 284  
 [1000] 323 47 85 615 20 808 764 82 87019 87 [1000]  
 907 609 64 84 [500] 71 908 88 67 88074 105 304 75  
 81 95 431 566 91 732 47 89066 131 214 446 [500]  
 623 47  
 90189 338 60 301 628 710 987 91154 224 79 351  
 611 71 94 978 915 32 92130 240 40 336 95 423 664  
 812 55 [500] 99 808 38 92006 42 536 480 95 922 48  
 84 [500] 94188 238 309 493 808 798 [500] 81 95 928  
 90 95111 [500] 221 85 419 827 58 763 907 903 7 04  
 [500] 98028 74 138 231 464 [600] 810 [500] 683 728  
 99 887 [500] 984 [1000] 73 91283 307 [1000] 49 [1000]  
 437 884 809 979 88070 189 298 317 [500] 468 888 800  
 89003 17 81 33 63 68 312 22 677 872 98 [1000]  
 100194 370 413 616 10191 253 83 82 438 97  
 [500] 682 609 918 682 98 [500] 102977 109 81 306  
 [3000] 38 [3000] 30 85 72 485 884 622 708 903 76 943  
 103037 182 282 398 99 463 868 73 827 97 808 104284  
 149 458 88 807 88 [500] 90 714 108538 403 714 81  
 872 883 106048 396 448 518 628 25 730 87 985  
 107097 157 321 78 874 97 758 [500] 882 56 108088  
 110 18 42 48 94 97 206 [500] 327 674 636 41 [500] 748  
 905 43 109288 143 207 [1000] 803 12 94 602 [1000]  
 99 [500] 873 64

110860 128 87 80 [3000] 299 323 59 447 711 808  
 19 111919 98 514 63 538 95 732 [500] 887 112219  
 92 [500] 408 41 80 538 64 78 84 789 83 931 55 113380  
 478 [500] 599 667 838 921 33 114101 81 81 447 624  
 923 118112 321 893 683 710 18 26 78 94 908 81 85  
 118028 385 406 8 926 53 117170 329 306 95 593  
 [30000] 83 780 79 79 883 [1000] 98 [1000] 118123  
 [500] 269 [3000] 476 769 119065 211 612 48 790  
 934 929  
 126173 236 380 495 731 802 70 121348 321 34  
 418 507 71 94 986 122052 178 83 437 [500]  
 81 [500] 551 985 [600] 848 995 123062 [3000]  
 135 253 [1000] 67 311 640 [500] 79 737 875  
 124178 277 871 87 402 698 688 927 36 [3000]  
 43 88 936 125210 [500] 539 73 78 28 40 838 934 40  
 92 [500] 126113 50 [1800] 237 69 305 23 428 938  
 99 [1000] 62 747 127217 90 928 70 621 857 987  
 128178 97 396 327 997 998 128115 239 468 937  
 42 652 93 308 58 99 913 34 82  
 130027 82 273 474 [1000] 131900 423 608 829  
 44 893 [1000] 941 132027 41 418 710 77 889 909  
 133060 81 183 348 633 648 720 851 70 963 134020  
 [500] 23 374 80 433 59 [500] 91 694 993 718 81  
 825 135247 49 428 96 40 83 641 644 728 807 92  
 929 13614 40 88 82 121 672 622 654 80 727 40  
 42 923 137190 [500] 418 684 95 742 836 944 82  
 [1000] 86 71 138000 211 [1000] 609 43 44 818 81  
 817 50 138073 94 171 842 [3000] 58 97 890 98  
 844 54  
 140236 495 805 960 141008 138 331 827 705  
 82 938 42 142000 183 351 676 93 730 87 88 997  
 143142 221 379 69 600 14 90 684 734 85 144036  
 253 73 439 623 898 900 77 87 [1000] 145042 48  
 283 [1000] 481 [500] 674 909 148300 19 79 646 92  
 754 607 898 147060 81 377 96 421 36 60 [500] 832  
 62 701 47 858 88 148154 340 438 84 671 956  
 149087 384 85 503 784 99 892 934  
 150000 19 23 160 228 634 58 [500] 86 734  
 [1000] 870 151076 393 308 437 65 510 829 81 791  
 859 [1000] 162000 92 132 81 [500] 303 448 78 81  
 89 837 [3000] 94 153003 28 357 [500] 322 478  
 [500] 686 897 728 86 842 84 968 154027 318 474  
 [1000] 651 64 114 82 915 185032 194 308 68 698  
 773 99 896 156271 349 97 448 831 157172 427  
 98 833 706 854 967 158011 60 179 389 71  
 432 87 537 86 978 [500] 912 159007 13 99 368 78  
 368 435 817 740 [500] 892 69  
 160002 [1000] 125 74 828 97 472 96 777 892 920  
 161168 83 294 378 462 65 506 47 738 90 [1000] 881  
 162234 [500] 478 641 163001 82 [1000] 294 338  
 421 599 [500] 670 710 802 25 164098 172 292 390 87  
 [1000] 652 799 896 934 165188 236 407 590 624  
 69 87 768 917 96 166087 379 [1000] 419 63 841 678  
 978 94 167108 78 243 328 414 30 59 807 85 838 745  
 966 168048 85 243 615 41 610 169096 289 320 24  
 63 93 98 427 [500] 501 43 612 28 88 906 76  
 170171 207 70 371 894 721 37 77 810 28 82  
 171024 73 426 81 615 76 626 74 724 813 78 172135  
 212 84 368 534 79 77 987 173229 619 87 748 58 814  
 174076 390 502 11 432 847 945 175003 119 88 245  
 57 332 486 88 798 176037 108 97 435 623 57 911 13  
 177040 [3000] 120 221 310 84 433 588 [500] 850  
 [5000] 763 178188 268 708 640 [500] 959 179023  
 120 233 403 19 [1000] 643 [1000] 917 48  
 180254 [500] 330 86 587 91 [500] 832 91 [1000]  
 797 938 181309 21 48 830 60 758 854 966 64 182236  
 94 427 898 756 81 987 [500] 183026 181 200 368 319  
 875 184008 48 63 309 490 871 559 63 91 868 [500]  
 984 185044 111 82 85 208 [3000] 87 94 381 833 788  
 808 [500] 88 186289 428 37 48 [1000] 604 55 546 768  
 [1000] 985 98 187783 13 103 [600] 922 188039  
 137 88 497 973 [500] 85 683 934 79 189640 732 84  
 833 [1000] 89  
 190091 154 522 818 191132 303 409 [1000] 18  
 95 35 58 728 62 693 73 192053 [500] 232 34 56 648  
 [1000] 83 88 64 [1000] 629 86 762 899 193119 87 297  
 401 528 750 [1000] 194029 258 [1000] 90 429 897  
 950 198024 49 158 95 853 441 80 818 21 48 914 199048  
 242 81 432 821 187071 [500] 243 320 [3000] 638 783  
 84 198293 374 81 481 507 681 921 199044 764 804  
 40 971  
 200184 343 481 581 95 824 68 760 [500] 201647  
 738 86 879 202052 193 242 440 513 737 628 61 90  
 203027 83 147 59 354 49 405 40 58 99 590 602 45  
 60 883 204103 238 73 359 428 34 323 708 804  
 205898 626 [1000] 88 208019 100 [1000] 35 211  
 18 442 83 641 207223 348 83 404 84 514 888 92  
 785 977 84 208022 86 [1000] 107 337 59 844 780  
 828 [1000] 209040 368 585 701 96 [800] 827  
 210088 149 80 [500] 289 210866 71 [500] 182  
 [500] 260 459 898 212356 662 717 81 903 12 404  
 62 213190 323 492 633 708 [1000] 907 214094  
 [1000] 79 193 27 44 278 621 706 827 49 942 86  
 215098 347 446 897 748 858 91 897 216222 48  
 [500] 99 [3000] 312 42 217008 64 170 288 338  
 [1000] 88 98 833 744 85 868 218007 932 77 [1000]  
 977 219779 622 848  
 220208 398 482 610 883 773 [500] 810 987  
 [1000] 221333 37 222018 30 173 234 338 419 [500]  
 918 223168 92 97 499 539 811 712 970 [3000]  
 224123 [3000] 298 419 87 893 901 225087 202 427  
 808 [500] 773 971 226117 82 504 828 31 68 78  
 227129 318 64 873 603 228011 [500] 132 390 453 64  
 600 87 [3000] 704 922 25 229198 92 86 288 73 84  
 978 448 [1000] 73 78 938 2 895 8 54 64 984  
 230173 84 387 87 879 797 827 811 231000 55  
 181 208 47 378 417 48 848 74 98 991 232038 183 228  
 351 693 811 817 64 858 64 233136 97 602 78 [500]  
 721 83 [500] 809 917 44 83 [3000]

### 10. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. November 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

56 87 105 318 [3000] 44 410 31 49 [1000] 856 715  
 83 874 989 99 1162 93 99 305 59 472 841 63 944  
 79 2000 844 405 678 714 996 3062 92 137 235 478  
 792 953 81 71 4215 474 [500] 606 20 68 70 779 839  
 [500] 811 [500] 5178 200 27 810 883 70 997 8002  
 100 251 983 828 68 722 897 7141 77 293 347 448 703  
 13 876 829 422 26 809 641 792 [3000] 864 983 [500]  
 9125 29 58 [500] 337 [1000] 87 [1000] 440 67 662  
 779 [3000] 835 70 98  
 10176 530 [500] 768 11611 12051 87 230 78  
 88 401 [3000] 870 660 703 841 970 74 13078 [500]  
 892 911 14003 27 97 587 77 15098 108 278 [500]  
 77 88 807 18 19 [500] 50 69 824 711 68 18040 487  
 987 93 743 17198 264 329 86 766 853 947 18146 [500]  
 231 41 337 61 72 878 87 795 930 37 38 [500] 89  
 [1000] 19069 364 63 328 [1000] 81 740 66 86 543  
 68 71 978  
 20061 393 368 456 [500] 87 804 7 85 948  
 21178 273 430 530 98 854 857 63 22337 63 338  
 453 625 854 [1000] 988 23070 [3000] 83 [1000] 332  
 615 99 745 24008 83 [1000] 184 324 84 477 669 718  
 635 917 30 25107 253 347 841 43 98 61 729 95  
 803 978 64 26117 21 85 253 63 338 418 61 608  
 13 88 788 93 955 27287 81 [1000] 312 82 81 888  
 90 [3000] 980 [500] 816 [1000] 53 56 26051 159  
 72 239 434 704 36 821 [500] 983 28121 23 868 608  
 709 834 68  
 30181 [3000] 82 300 607 758 78 [500] 980 [500]  
 31206 [500] 460 [500] 828 36 [500] 806 737 47  
 888 938 32181 81 93 209 40 314 78 [1000] 809 87  
 618 921 33023 [500] 194 288 369 867 643 724 98  
 903 [500] 16 82 34023 155 318 592 668 [500] 731  
 848 70 [500] 621 35144 [500] 70 378 630 62 [1000]  
 874 980 [500] 36167 85 203 21 46 [500] 314 473  
 86 96 975 37118 248 317 44 496 674 648 738 [500]  
 48 983 38021 30 587 728 903 64 39099 398 400  
 903 27 [500] 29 87 784 809 889  
 49043 [500] 645 778 849 41400 524 842 42871  
 97 984 [500] 43129 219 48 609 682 732 829 890  
 67 44134 90 222 313 30 431 640 824 [500] 886  
 4

Totenfeste - Totenkult.

Es ist ein gemeinsamer Zug aller Völker, aller Kulturen, der Gegenwart und der Vergangenheit, der christlichen und der heidnischen Bekenntnisse, das sie mindestens an einem Tage des Jahres der Toten, der Seelen der Abgeschiedenen gedenken.

Die Totenfeste entspringen einem allen Völkern gemeinsamen Triebe, nicht etwa nur der Ueberlieferung und der Nachahmung. Sie finden sich bei den Urvölkern Afrikas sowohl, als auch bei den Eingeborenen Amerikas, bei den Eskimos, wie bei den Südseeinsulanern.

Die Aufnahme wurde aber dadurch erleichtert, das schon vor der christlichen Zeit ähnliche Feste, Bräuche und Riten vorhanden waren. Im alten Babylon, dem Stammland der Kultur, hatte der Totenkult eine hohe Bedeutung, wenn auch nicht von einem eigentlichen Totenfest gesprochen werden kann.

Schärfer tritt der Charakter eines allgemeinen Totenfestes bei den Ägyptern hervor. Schon in den frühesten Zeiten wurde während der Wintermonnenwende ein großes Trauerfest abgehalten, das dem toten Osiris gewidmet war. Herodot erzählt, das damit eine große Beleuchtungszeremonie verknüpft war.

Von den zahlreichsten, heute noch bestehenden Totenfesten mit ausgeprägt eigenem Charakter seien die hervorgehoben, die in einigen von unseren Truppen jetzt besetzten Gebieten gefeiert werden. In französisch-Flandern und in Artois glaubt das Landvolk, das an diesem Tage die Toten die Lebenden besuchen. Es ist deshalb heilige Pflicht der Zurückgebliebenen, die abgeschiedenen Seelen würdig zu empfangen. Am Abend, nach der kirchlichen Beise, versammelt sich die Familie um das Herdfeuer. Die Mutter bedeckt den Tisch mit weichen Leinwand, stellt Milch, dicke Milch und Pfannkuchen auf und gesellt sich dann den Älteren bei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

(Maria Stuart II.)

Es ist alles relativ zu nehmen - so lehren uns die Weisen. Warum sollten Triumphe der Schauspielkunst eine Ausnahme bedeuten, diesem Gesetz nicht unterworfen sein? Was gestern noch groß erschienen und unübertrefflich, wird heute leicht in Schatten gestellt von anderen Größen, Trefflichkeiten, die nur des Augenblicks zu harren schienen, früherer Eindrücke Errungenschaften zu verwischen durch den frischen Reiz der Neuheit nicht nur, auch durch die veränderte Art der Dichtung an eine Aufgabe.

Gebendet wird sie von der Väter Glanz Und fortgeführt vom Strome des Verderbens, Ihr ward der Schönheit eifrig Gut zuteil, Sie überhäufte blühend alle Weiber...

und zeigte nur jenseits von jeglicher Eitelkeit die tief gedemütigte, die häßliche Ungläubliche. Eine Frau, die einer Edvin gleich dem ungerechten Ankläger entgegentreit; voll Vertrauen auf Recht und Gerechtigkeit in höchster Leidenschaft jenem die Worte entgegenstößt.

Er morden lassen kann sie mich, nicht richten! Aber im ganzen nur noch ein Rest früherer Herrlichkeit, nur noch ein in langer Leidenszeit zur Väterin gewordenes Weib. Eine Maria Stuart, die unser Mitleid wachruft und alle unsere Gefühle für ihre Sache gewinnt - wie der Dichter es auch gewollt hat. Den Tod in der Seele, den ergebenden Klagen im erlöschenden Hauch ihrer Stimme. Diese neue Maria Stuart erreichte den Höhepunkt und Triumph nicht wie üblich in der großen Szene des dritten Aktes; sie bot das größte im letzten Aufzuge, dieser Gang zum Sterben war's, den Keiner ohne Ergreifenheit vorüberziehen lassen konnte.

Kurhaus-Konzert.

An Stelle der als Eröffnungszahl für das geistige 5. Zyklus-Konzert in Aussicht genommenen Ouvertüre zu Richard III. von R. Volkmann brachte das Programm eine Wiederholung der längere Zeit nicht gespielten D. Pfiffernerschen Ouvertüre zu Kleists Räthchen von Heilbrunn. Ein immer wieder gern gehörtes Werk, das die romantische Grundstimmung des Kleistschen Schauspiels ganz vortrefflich wiedergibt und namentlich in seinen lyrischen Stellen einen nicht gewöhnlichen Reiz entwickelt. Als zweite Orchesternummer hörten wir eine uns bis dahin unbekannt Komposition von Hermann Ungar 'Nächtlicher Zug', op. 10, Nr. 2. Das in gemäßigtem Marschtempo geschriebene, mit einem höchst prägnanten Thema beginnende, sich allmählich zur größten Kraftentwicklung heigende und zum Schluß wieder leise verhallende Stück verrät in seiner farbenreichen, allerdings häufig stark überladenen Instrumentation den gewandten modernen Musiker, von dem in Zukunft bei etwas größerer Raffhaltung wohl noch viel Gutes zu erwarten sein dürfte. Das Publikum bereicherte der Neuheit eine sehr freundliche Aufnahme, so das der mit dem Hefernen Kreis geschmückte junge Komponist mehrmals auf dem Podium erscheinen konnte, um den Dank des reichbesetzten Saales entgegenzunehmen. - Den Beischluß des Abends bildete die Beethoven'sche Pastoral-Symphonie, jenes herrliche Werk, in dem der Meister's große Vorliebe für die Natur in so unvergleichlich idealer Weise zum Ausdruck gelangt. Wie in

den beiden erwähnten Stücken, so verhand es Herr Musikdirektor Schürich auch bei der Beethoven-Symphonie, den Intentionen des Komponisten in ebenso stilvoller wie musikalisch korrekter und feinfühler Form gerecht zu werden. Die idyllische 'Szene am Bach' zeichnete sich durch besondere Feinheit der Ausführung aus. Lebhafter Beifall dankte dem Dirigenten für die vortreffliche Leistung. - Als Gesangs-Solisten begrüßten wir Herrn Kammeränger Paul Bender von der Königl. Hofoper zu München. Der geschätzte Künstler, der zweifellos augenblicklich zu den hervorragendsten Vertretern seines Faches zählt, eröffnete die Reihe seiner gesanglichen Darbietungen mit dem zündenden Vortrag der bekannten Messias-Arie 'Wer mag den Tag seiner Zukunft erleiden', bei der sowohl die vollendete Beherrschung des heutzutage fast völlig verloren gegangenen Händel-Stils, wie auch die prächtige Deklamation und vor allem die ganz unnahabmliche Atemtechnik des Vortragenden in glänzender Erscheinung trat. - Aus der Reihe der von Herrn B. Fischer mit bekannter Anschmiegsamkeit begleiteten Vederporträts muß S. Wolf's 'Alterrolf' mit besonderer Auszeichnung genannt werden. Der Eindruck dieses herrlichen, mit Innigkeit und wärmstem Empfinden zum Vortrag gebrachten Gesanges war so mächtig, das darunter das sich anschließende Fikkersche Lied 'Von Feld zu Feld' ein wenig zu leiden hatte. Trotzdem war natürlich auch hier der Beifall ein auhergewöhnlich großer, so das Herr Bender sich nach mehrmaligem Hervortrat zur Zugabe von zwei weiteren Liedern (von S. Wolf) verhehen mußte. F. K.

'Das Ruducksei'. Aus Berlin, 19. Nov., wird uns drastisch gemeldet: 'Das Ruducksei', Schwank in drei Aufzügen von Curt Kraas hatte am Lustspielhaus einen stürmischen Vaherfolg, den sämtliche Kritiken bestätigen.

Handel und Industrie

Landwirtschaft und Weinbau.

Berliner Börsebericht vom 19. Nov. Schwache Umsätze gaben der Börse den Stempel der Geschäftsunlust. Anfangs waren Phönix und Bismarck einigermassen behauptet; Deutsch-Luxemburger und Bismarckhütte konnten sogar etwas anziehen. Interesse zeigte sich für Stahlwerte. Für Nahrungswerte war die Stimmung uneinheitlich. Deutsche Erdöl gut behauptet. Im Verlaufe wurde die Tendenz besser, weil sich die Spekulation auf die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen in Griechenland zurückschaltete. Einheimische Anleihen etwas höher. Auswärtige Werte unverändert. Etwas höher Türkenlose und Chinesen. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 & 3/4 Prozent. Nordische Devisen und Holland konnten ihre Kurssteigerung behaupten, während Kabel New-York etwas schwächer lag. Auch Devisen Wien und der Rubelkurs zogen nach unten.

Berliner Produktionsbörse vom 19. Nov. Schwacher Verkauf, eng begrenzte Umsätze. Futtergetreide war nicht am Markt. Raismehl ist etwas billiger zu haben. Futterkartoffeln konnten die gestrigen Preise behaupten. In den übrigen Artikeln keine Veränderungen. Raismehl 89-91, Weismehl 113-115, Strohmehl 24-25, Futterkartoffeln 3,60-3,70, Pferdemehl 7,20-7,35 M.

Marktberichte.

Obst- und Gemüsemärkte. Am 19. November erzielte in Nieder-Ingelheim der Zentner Trauben 45 M., Äpfel 8-14 M., Birnen 8-12 M.; in Bingen der Zentner Zwiebeln 25 M., Tomaten 25 M., Äpfel 12 M., Birnen 12 M., Gelbe Rüben 6 M., Rote Rüben 8 M., die 100 Stück Salat 12 M., Rotkraut 30 M., Weikraut 25 M., Wirsing 15 M., Blumenkohl 40 M., Kohlrabi 8 M., Lauch 5 M., Sellerie 12 M.

Formamint-Tabletten

Schutz vor Ansteckung bei Erkältungen

Der Weihnachts-Verkauf

hat in allen Abteilungen des Hauses begonnen.

J. Hertz

Langgasse 20

Kleider · Mäntel · Blusen Wollstoffe · Seidenstoffe · Waschstoffe

Wegen der jetzt noch vorteilhaften Preise und der vorläufig noch grossen Auswahl in allen Abteilungen ist diesmal mehr als je die frühzeitige Beschaffung des Weihnachtsbedarfs zu empfehlen.

**Zu vermieten**

### Geisbergstraße 2, 1.

5-6 Zimmer, Küche und Zubehör, elektrisches Licht, Zentralheizung, sofort od. später zu verm. Näheres Haas, Launustr. 13, 1.

### Wilhelmstr. 40, 1. Stock,

hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. Bad, Hall, Pergolenaufsatz, Gas, elektr. Licht sofort od. später zu vermieten. Näb. bei W. in K. U. 11, 1. 5965

### Schwarzhofstr. 19, Nordh. 4 Zim.

Küche, 2 Balkone u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näb. beim Hausmeister. 5218

### Selenenstr. 14, 2, 4, 3, R. erst

m. Verh. zu verm. 5217

### Dohh. Str. 160, 2. B. a. l. a. p. 601

### Neuh. 40, 1, 3, R. elektr. B. u. N. B. fol. a. v. m. Näb. Part. 14869

### Neine Schmalbacher Straße 14,

3 Zim., Küche, 2 Keller, Manf. farde, Balkon auf 1. Januar zu verm. Preis 391. 560, 5614

### Selenenstr. 5, 1. 3 Zim., Küche

auf gleich od. sp. zu verm. 5212

### Dohh. Str. 103, 1. St. 1, 2-Zim.-

Wohn. fol. zu verm. 5246

### Selenenstr. 14, 2. Mansf.-Zim.

nebst Küche zu verm. 5223

### Selenenstr. 17, 2-3 Zim., fol. od.

sp. zu verm. Näb. 1. 5299

### Niederr. Str. 12, Nordh. 2 St.,

2 Zim., Küche zu verm. 5251

### Mannh. Str. 2, Ost. 2. B. u.

2 St. u. 9 Zim. 1 r. 5226

### Mömerbergr. 7, 2. u. 3. verm. 523

### Schwarzhofstr. 19, Ost. 2 Zim.,

Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. beim Hausmeister. 5228

### Schmalbacher Str. 18, Ost. Dach,

2 Zim.-Wohnung m. Gas bill. zu verm. Näb. Part. 15095

### Steingasse 31, Seitenb. (Dach)

2 Zim. u. Küche, a. od. sp. u. v. m. (Fr. 1. 210 R.) 5229

### Eine 2 und 1 Zimmer-Wohnung

mit Gas per 1. Dezember zu vermieten. Näheres Jägerstr. 5, bei Karl. 15094

### Beldstr. 17, 1 kleines Zimmer

u. Küche billig zu verm. Näb. zu erf. 50b. 1. St. 5232

### Goethestraße 7, Part. 1, Manf.

farde zu vermieten. 15000

### Selenenstr. 17, 2. fol. a. v. m.

5247

### Sermannstr. 9, Mansf. mit

Vett zu vermieten. 5250

### Alsch. 19, Ost. 23, 1. u. 23 u. R. 5249

### Morisch. 47, Ost. 1. u. 2. 2174

### Niederr. 11, 1 Dachzimmer

und Küche zu verm. 5245

### Carlstr. 28, 1 Zimmer und

Küche auf etw. 5228

### Schmalbacher Str. 55, Ost. Dach,

1-Zim.-Wohn., 12 M. monatl. N. B. Part. 15096

### Walramstr. 31, 1. u. 2. 3. fol.

a. v. N. B. Tremus, l. St. 2. 5243

### Möbl. Zimmer

Albrechtstr. 46, 1. St. l. im Möbl. S. m. a. v. Pen. 7029, mit. 2244

Ferngassenstr. 16, 2, drei ein. möbl. Zimmer, auch einzeln, zu vermieten. Bad u. elektr. Licht vorhanden. 15084

Morischke 39, S. 1. 1. St. möbl. Zimmer frei. 15090

### Läden usw.

Laden, Selenenstr. 16, m. Wohnung und Zubeh. zu vermieten. Näheres 1. St. 15212

Am Körner 7, 1. Laden m. od. ohne Wohn. fol. zu verm. 5233

### Werkstätten usw.

Stallung 2888 f. 2-3 Pferde m. od. ohne Wohn. f. 2-3 Pferde, 19. Süd. Adolffstraße, Mittelstr. 15, Post. Keller 1515

### Miet-Gesuche

**Wohnzimmer mit Küche** 2 Betten, eingerichtet, in ruhiger Lage zu mieten gesucht. Off. u. N. 875 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2351

**Offene Stellen**

### Hausbursche

arbeitswillig u. zuverlässig, 14-jährig, nicht unter 17 Jahren kann sich melden.

### Wiesbadener Verlags-Anstalt

G. m. b. H. 2. 74

Für meine elektrisch-mechan. u. Abteil. suche ich eine

brauchkundige

### Berkäuferin.

Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsanspruch erbeten

Armeher, Mainz, Ludwigstr. 7. 2798

Damen erb. dauernd lohnende Hausarbeit, Ruhet. 40 Pfa. in Briefmarken durch A. Schler, Erfurt, Mühlengasse 15. 1551

### Stellengesuche

Unabh. Frau 1. 2-3 St. Monatsl. Steingasse 17, 2. l. 15058

### Geldmarkt

### Tüchtiger Sachmann

Sucht Kontor oder Fabrikant mit 15000 Mark (40-50 Prozent Reingewinn). Agenten anerkannt. Offerten unter N. 874 an die Geschäftsstelle des Blattes. \*345

### Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Postheim u. Schmoll. Str. Telefon Nr. 373, 374 u. 375.

Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr. (Nachmittags verbieten.)

### Offene Stellen:

### Männliches Personal:

- 4 Gärtner.
- 3 Eisen- und Metalldreher
- 1 Schlosser
- 4 Deiser
- 2 Putz- und Tagnerschniede.
- 1 Schneider auf Woche
- 2 Schuhmacher
- 1 Bautechniker

### Kaufmännisches Personal:

### Männlich:

- 4 Kontoristen.
- 8 Buchhalter.
- 2 Korrespondenten.
- 2 Verkäufer
- 1 Reisender u. Kontorist.

### Weiblich:

- 3 Kontoristinnen.
- 8 Buchhalterinnen
- 4 stenographischen
- 6 Verkäuferinnen

### Haus-Personal:

- 1 Kindersärtnerin
- 10 Kleinmädchen.
- 3 Hausmädchen
- 2 Köchinnen

### Gast- u. Schankw.-Personal:

### Männlich:

- 1 Portier (Kriegsbesch.)
- 6 Saalkellner
- 1 Jager
- 1 Pensiondiener
- 4 Küchenburschen.
- 6 Hotelbediener.
- 4 Hausburschen f. Rest.
- 3 Kellerlehrlinge

### Weiblich:

- 1 Hausbäuerin
- 1 Waschwäscherin
- 3 Köchinnen
- 8 Küchenmädchen.

### Kranf. Personal:

### Männlich:

- 2 led. Krankenschw. 2819

### Unterricht

**Berkäuferin für Damen-** Schneider und Pus Marie Wehrlein, Nischstr. 11, 2. Gröndl. u. sorgfält. Ausbildg. in Schnittmusterzeichnen. Zuschneiden u. prakt. Arbeit. (Auch Abendkurse) 2387 Postfach 12 Post.

### Tiermarkt

1 Kauf- und Jägerhund zu verkaufen. Friedrich a. Ab. Rainer Straße 7. 2819

### Schöne Ferkel

zu verkaufen. Unter 2 Schweinen die Wahl. Rastener. 2776

2 schöne Ferkelschweine, 14 Wochen alt, zu verkaufen. Selenenstr. 15, Schumann. 15074

Prima Hannoveraner Ferkel, sowie 2 Geier, 12 und 14 Wochen alt, billig zu haben. 15492 Schierstein, Nieblichtr. 27.

Ferkel, Waldschweine, Meerfischweine u. wachl. Kattensch. Mäuschen b. u. verl. Selenenstr. 8, 1. 1. 21.

**Zu verkaufen**

Gut erhaltene Damenrad, Wanderer, ohne Freilaut, für 60 M. zu verkaufen. \*346 Rabenheimer Str. 8, 2. r.

Alle gute Delbilder, Stiche u. Kunststoffe, antike Möbel u. Glasarbeiten, sowie Kunststoffe bill. zu verl. Adolffstr. 7. 2790

Gute eil. Beistelle 6 R. Nachtisch 4. gr. runder Tisch 8 M. 1. verl. Selenenstr. 28, St. 2775

Benud. l. Wintergard. geeignet, Bienen, gr. Rolll. Marmortisch, antike Glasl. Wandarme, alte Vert. Leuchte, Kaiser, einacne Sessel, Adolffstr. 7. Deise 2701

Gebraucht. verchromter Kessel aus 2. Boden eingereiht. 1. 9 M. zu verl. Bismarckstr. 31, Jäger.

D. u. G. Rad m. Freilaut, f. m. Räderwerk u. Erdbohrt. bill. Kaus, Bleichstraße 15, Tel. 4808. 2762

Gastm. Vende. Brenner, Jol. G. l. G. l. Padm. Gartenstuhl, b. u. f. Krause, Selenenstr. 10, 4402

**Verchiedenes**



**UDIK LUDWIG JUNG**

### Union - Briketts

in Kasten und Säcken empfiehlt

### Ludwig Jung

Bismarckring 32. Fernsprecher 959. 2848

Am besten und billigsten kauft man getragene und neue

Schuhe und Kleider bei

### Pius Schneider Wwe.

Wiesbaden, Hoshäutenstraße 10 direkt am Michelbörsen.



**Puchpresse** Sommermaschinen für Offsetpapier. Erhältlich in allen Sorten. Spare Kraft. Spare Raum. Spare Platz. Spare Kosten. Spar. Maifarth & Co. Frankfurt a. M. Berlin N. 4.

### Gartengeländer

liefert H. Mülla. Karstr. 29. 2492

### Herrn- und Damenbelze

aller Art u. bill. fassen, ausgeh. u. inangef. Wegmannstr. 18, 1. 2000

Hausfleckenlöser, 2. Thomasaltnobensatz, 6. Str. 1. 101. 150

### Perfische Kelims

in schön. Farbenstellungen 1. bill. akusgeb. Karstr. 49, 1. 15079

### Elektr. Beleuchtungsörter,

12-19 Stunden Batterien in gr. Auswahl billig im Spezialgeschäft Schmoll. Str. 44. 2784

### Neu! Elektrische Neu!

50 Watt Lampen m. ca 40 % Stromersparn. empf. Komm. u. Schmalbacher Str. 44. 2784

### Miet-Pianos

in billiger Preislage bei 2867 Heinrich Hoff, Wilhelmstraße 16. Tel. 3225

### Für Schuhmacher. Billiges Sohlleder

zu haben bei 1830 Pfand, Friedrichstr. 30, 1.

**10 Mauergasse 10**

Empfehle: Prima-Ochsen- u. Rindfleisch 1 Mk. Koast-Braten u. Lenden 1 Mk. Stets frisches Hackfleisch 1 Mk. Kalbs-Nagant. . . . 1 Mk. Kalbskeule . . . 1.-1.20 Mk. 2801

### Neuester Fleischkonsum

**10 Mauergasse 10**

**Grober** b8043

**Kindfleisch - Abschlag!**

zum Kochen . . . Pfd. 90.-

zum Braten . . . Pfd. 90.-

ohne Knochen . . . Pfd. 120.-

Nur Hellmundstraße 22.

### Kaffee gemahlen

mit feinstem Zusatz

Pfund Mk. 1.20

### A. H. Ginnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 2760

### Während der Kriegszeit

eleg. Herren- u. Knaben-Anzüge, Hülter, Paletots, einzelne Dolon, Doppel, die bel. Schatool. Anzüge, Gummi-Anzüge für Herren und Damen, Kapes, Bosener Mäntel, Kinder-Anzüge, darunter sehr viele einzelne Stücke, Schulböden u. Schulanzüge f. Knaben und Kinder zu und unter Einkaufspreisen! 2558

### Neugasse 22, 1. St., Laden.

### Echte Browning

u. andere Selbstladepistolen

Cal. 7.65 und 6.35. 2008

### Revolver u. Munition.

Volche u. Knicker.

### Taschenlampen.

Batterien u. Birnen.

### Ph. Krämer, Langgasse 26.

### Herrn-Anzüge und Leberzieher

werden billig angefertigt, auch wenn Stoff gekollt wird.

Josel Petar, Schneidermeister, Bagemannstr. 13. 12827

### Treibriemen

in jeder Breite u. Länge.

Maschinen- u. Motorenöle

Zylinder - Öle

Maschinenfetta

Putzwolle

Gummlschläuche für alle Zwecke

Asbestwaren.

### Ph. Hch. Marx

Wiesbaden 2007

Mauritiusstr. 1. Tel. 3056.

### Chronische

Geschlechts-, Haut- u. Darmliden werden leicht, bequem u. dauernd beieitet, ohne Einp., ohne Deuruf. Dr. Gistr. Kur. Brk. Aust. u. Prosp. kostenfrei. Institut H. Harder, Berlin, Friedrichstr. 112 B. Z. 2012

### Erstes u. ältestes Institut für Gesichtspflege

Haarentfernung system Dr. Classen.

Kirchgasse 17, 1. St. Frau E. Gronau. 258

### Neuchhusten

### Bronchial-Rhithma Verschleimung

Spezial- Behandlung seit über 20 Jahren mit bew. nant nachweislich übertragend. Knudem beif. Erfolg. 1796

C. Schamp, Apotheker, Kaiser-Friedrich-Str. 17, G.

**+ Magerkeit +**

Schöne volle Körperformen, wundervolle Wüste durch unfer Orientl. Kraftpulver "Bakteria", gel. sch. preisgekr. mit gold. Medaille. In 6-8 Wochen bis 10 Pfd. Zunahme garantiert unschädlich. Viele Dankbriefe. Kart. mit Gebrauchsanweisung 2 M. 3 Kart. 5 M. D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin. Zu haben in Wiesbaden: Schäbenhol-Apothete. 3. 188110

### Damenhüte

werden wie neu umloft. u. garniert. Hüte und Stelen billig angefertigt. 2763 A. Watter, Bleichstr. 11, 1.

### Chevermittlung

für alle Städte. 2822

### Frau Wehner

Karlstr. 38, 2. Geurlindet 1904.

### Suche

f. meine Schwester, 20 Jahre, schöne stattliche Figur, von angenehmen Reizern, durchaus tüchtige Hausfrau, von selten liebevoller Herzensgüte, einen Herrn in fester Stellung zweck. späterer Deirat.

Offert. unter Fr. 273 Billale 1, Mauritiusstraße 12. 15078

### Heirat.

Einver. angen. 29 Jahre, 2 Kinder u. 14 u. 6 Jahre sucht i. allg. zu verb. m. alt. Mädchen oder Witwe ohne Kinder.

Strenge Disz. ungel. und verlangt. Gef. Off. mögl. mit Bild un. 79 Str., Billale 2, Bismarckstr. 29. b8042

### Brüsseler Pelzwaren-Fabrikant

empfiehlt seine große Auswahl zu den billigsten Preisen in

Skunks, Alaska-Füchse, Blau-Schakal, Wolf, Opossum-Skunks etc.

Nur moderne und schike Formen,

Die grosse Mode Pelzhüte in eleg. Formen,

Pelzmäntel in Seal-Bisam, Seal-Kanin etc.

Pelzwesten für Militär und Damen.

Passende Weihnachts-Geschenke.

### Pelz-Haus Heymann

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 41. Brüssel. \*353

### Die Abteilung III des Kreis-Komitees vom

Roten Kreuz in Wiesbaden, Schloßplatz 1, nimmt nach wie vor Einrichtungsgegenstände jeglicher Art für ostpreussische Wohnungen, Kleider, Wäsche usw. entgegen.

Außerdem sind erwünscht gestrickte Woll-Abfälle, Metalle, Staniol, Konserven-Büchsen, Rhein- und Moselwein-Flaschen. 2754

### Nachlass-Versteigerung

Dienstag, den 23. November cr., vormittags 9 Uhr beginnend, verleihere ich in

Bunte Ede.

Kerosinität. "Man ist halt immer in Unruhe. Frau Schwere Proviantkolonnen..."

Zünftiger Bau. Zwei Reservisten aus München-Giefing haben sich in harter wochenlanger Arbeit einen Bohnstollen in den felsigen Boden geschlagen...

Das sich in diesem Krieg Hilfsbereitschaft und Brudertreue in allen Schichten der Bevölkerung zeigt, geht auch wieder hieraus hervor: Ein Bekannter von uns, wohlbestallter Seminar-Professor, benutzte, um uns zu besuchen, die elektrische Bahn...

Der Herr Notar, ein Freund unserer Familie, ist seit Kriegsbeginn mit vorn am Feinde gewesen. Da höre ich, daß er auf einen kurzen Urlaub zu den Seinen zurückgekehrt ist. Gleich darauf treffe ich auf der Straße den kleinen Peter, Notars hoffnungsvollen Sprößling...

Praktische Winke.

Salzsaure lassen sich sehr gut reinigen, indem man ein feuchtes Schwamm in Kochsalz taucht und mit demselben die Geschirre ausreibt.

Um Mäuse von den Wohnungen abzuhalten. Hakt auf allen Höhen, wo Feldfrüchte aufbewahrt werden, befinden sich Mäuse. So lange noch ausgebrochene Frucht auf dem Speicher liegt, befinden sich die Mäuse bekanntlich oben...

Stearinreste aus Kleiderstoffen zu entfernen. Man wäscht die Stellen mit ganz kaltem Wasser und sofort löst sich der Stearin; nicht das kleinste Teilchen bleibt haften.

Ausblenden der Möbel. Neue, schwarze Möbel, welche, wie man sagt, ausblenden, werden mit einem kräftigen Flanellappen und bestem, rektifiziertem Terpentinsolvent stark abgerieben und zuletzt mit weichem Leinen trocken gerubbelt.

Kochgeschichten. Kalte Königinne. Kalbsknochen oder 1/2 Pfund Kalbsbrust wird mit Wasser, Salz und Wurzelwerk weichgekocht. Dann wird die Brühe durchgeseiht, das Suppenmehl ordentlich durchs Sieb gerührt...

Kalbsknochen. Drei oder vier Kalbsknochen werden sauber gewaschen und in Salzwasser eine halbe Stunde lang gekocht. Dann nimmt man sie heraus, wusch sie sauber ab, gießt die Brühe durch ein Sieb und legt die Knochen mit der Brühe nochmals aufs Feuer...

Ungezährt. 1/2 Pfund Reis, 1/2 Pfund Fisch, 1 Eßlöffel Fett, Salz, Pfeffer, etwas Essig. Man läßt 1/2 Std. Reis in Salzwasser kochen, er muß aber körenig bleiben. In dessen Kocht man einen beliebigen Fisch in Gemüsebrühe, entfernt, wenn er weich ist, Haut und Gräten, zerfließt ihn in kleine Stücke...

Bilderrästel.



Im Schützengraben.

Sie zielten auf da drüben. Er fiel — gestreift — herab Und fand im aufgeweichten Verstehten Wort sein Grab.

Telegramm vom Kriegsschauplatz.

- ..... nützlicher tierischer Stoff.
..... Teil des Mundes.
..... Hausanbau.
..... Planet.
..... Amphibia.
..... männlicher Vorname.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der zu lösenden Rästel. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die auf die Punkte treffenden Buchstaben die Meldung.

Auflösung der Rästel in der letzten Samstagnummer.
Resterbild: Der Kriegsberechtigter steht vor dem Offizier. Bild von oben betrachtet. — Gleichklang: Wörfer.
Scherzrästel: Serbien, Serbin, Erbin.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

Jeder Anfrage müssen Name und Adresse des Einsenders, sowie die letzte Abonnementkontonummer beigefügt sein. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Geldschaltfirmen können im Briefkasten nicht empfohlen werden...

S. W. Sonnenberg. Wenn der Verstorbene keine leiblichen Erben, also keine Kinder hat und nicht verheiratet ist, fällt sein Vermögen in hohem Maße zur Hälfte an die Mutter, zur anderen Hälfte gemeinsam an seine Geschwister...

Nr. 87. Veräußerungszulagen, Kriegszulagen und Alterszulagen ebenso auch Gnadenabzünfte werden nicht zur Steuer herangezogen.

N. N. I. 49 bedeutet eine Krankheit des Herzens oder der großen Gefäße, welche die Tauglichkeit zum Landsturm im allgemeinen nicht ausschließt. Das würde allerdings im Widerspruch stehen mit Ihrer Meinung...

S. J. Weidenhausen. Wenn die Eltern bedürftig sind, wird wohl auch die entsprechende Hinterbliebenenunterstützung nicht ausbleiben. Die Nachprüfung der Verhältnisse erfordert jedenfalls längere Zeit...

N. N. in W. Wenn Sie auch Invalidenrente beziehen, so dürfen Sie doch bis zu einem Drittel des ortsüblichen Tagelohns für Gesellenarbeit, also bis zu etwa 30 M. im Monat durch regelmäßige Arbeit hinzu verdienen...

N. N. in E. Die Regelung der Petroleumverteilung ist den Stadtgemeinden überlassen und deren Verfügungen sind rechtsgültig. Sie müssen also denjenigen Personen, die mit Petroleumkarten auf Sie angewiesen sind, auch Petroleum ausliefern...

N. N. 500 M. Lesen Sie die Versicherungsbedingungen, die allmonatlich veröffentlicht werden, oder fragen Sie bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank an.

S. D. in V. Die Kaiser-Wilhelm-Akademie in Berlin bildet junge Leute zu Sanitätsoffizieren aus. Die staatliche, für das Studium der Medizin vorgeschriebene Ausbildung erhalten Sie an der Berliner Universität auf Staatskosten...

Kräfteverfall u. frühzeitiges Altern.

Alle solche, welche die betrübende Beobachtung gemacht haben, daß sie ihre Kraft verlieren, sollten sich sofort aus der nächsten Apotheke die ärztlich glänzend beurteilten Regipan-Tabletten besorgen. Ein Triumph der Wissenschaften. Erfolg wird garantiert.

Mitbürger!

Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen haben sich die unterzeichneten Parteien auf die nachstehende

gemeinsame Kandidatenliste

geeignet. — Wir haben es in der gegenwärtigen ersten Zeit für geboten erachtet, unserer Bürgerschaft die Aufregungen eines Wahlkampfes zu ersparen, und auch unsererseits Zeugnis geschlossener deutscher Einigkeit abzulegen.

Wir ersuchen unsere Mitbürger, dringend von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und den vorgeschlagenen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.

III. Abteilung:

- Ludwig Varner, Stadtkämmerer a. D.
Dr. Hermann Bauer, Professor
Mag J. Müller, Kürschnermeister
Josef Ochs, Bauunternehmer
Hermann Reichwein, Architekt
Albert Schröder, Handwerkskammer-Syndikus
und
Karl Bauer, Geschäftsführer
als Ersatz für
Franz Andres, Gütervorsteher.

II. Abteilung:

- Emil Beder, Kunst- und Handelsgärtner,
Langgasse 56
Friedrich Hildner, Architekt
Ludwig Walther, Hotelbesitzer
Emil Torn, Hotelbesitzer.

I. Abteilung:

- Dr. Friedr. Bergmann, Verlagsbuchhändler
Gustav von Dreising, Generalleutnant z. D.
Dr. Ludwig Dreier, Rentner
Dr. Rich. Friedländer, Sanitätsrat
Franz Lohse, Regierungs- und Baurat
Fritz Siebert, Justizrat, Rechtsanwalt
und Notar
Ersatzwahl für
Alfred Esch, Brauereibesitzer (bis Ende 1919):
Georg Krücke, Rechtsanwalt.

Die Wahlen finden statt:

für die III. Abteilung: Montag, den 22. November 1915, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und 4 bis 8 Uhr für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben:

- A bis E beginnen in der Turnhalle Bleichstraß-Schule
F bis K beginnen in der Turnhalle Luisenstraß-Schule
L bis R beginnen in der Turnhalle Hh. Töchter-Schule
(Eingang Mühlgasse)
S bis Z beginnen in der Lehrstraß-Schule.

für die II. Abteilung: Dienstag, den 23. November 1915, vormittags 10 Uhr bis 1 Uhr und nachmittags 3 Uhr bis 6 Uhr: im Rathaus, Zimmer 36 a (I. Stock)

für die I. Abteilung: Donnerstag, den 25. November 1915, vormittags von 10 Uhr bis 1 Uhr: im Rathaus, Zimmer 36 a (I. Stock).

Wiesbaden, den 20. November 1915.

Die Vorstände

des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei, des Innungs-Ausschusses, der Konservativen Vereinigung, des Nationalliberalen Vereins, des Sozialdemokratischen Wahlvereins, des Zentrums-Wahlvereins.

Das Wahlbüro der vereinigten Parteien befindet sich an den Wahltagen im Hotel „Union“, Neugasse Nr. 9, 1 Treppe hoch.

**Gr. Tauber**  
**Photohaus**  
**WIESBADEN**  
 Kirchgasse 20 · Telef.: 717  
**Größtes Spezialgeschäft**  
 Süddeutschlands  
 Dunkelkammern zur freien Benutzung

Als **Weihnachts-Geschenke** für unsere  
**Offiziere und Soldaten im Felde**  
 empfehle in reichster Auswahl:  
**Taschen - Kameras** | **Elektr. Taschenlampen**  
 4 1/2 x 6, 6 x 6 u. 6 x 9 für Filmpacks u. Platten sowie für Rollfilme  
 von Mk. 12.— bis Mk. 200.—.

**Neu!** Lichtbildserien vom Weltkrieg.  
 Märchenbilder für Kinder, farbige Stereobilder.  
 Kirchgasse  
**20**

Ausserdem empfehle mein bekannt grosses Lager in **Photographischen Apparaten** aller Systeme von Mk. 5.20 an bis zu den feinsten Luxusmodellen.  
**Projektions- u. Vergrößerungs-Apparate** | **Halbertsma-Parallel-Kohl.-Bogenlamp.**  
 in allen Preislagen | D. R. P. 228 632 und 266 203 278 1

**Mirroscope** zur direkten Projektion von Photographien u. Postkarten von **Mk. 42** an | **Kinematograph.** v. M. 120 b. ca. M. 2000 **Kino-Films** à 8-15 Pf. p. Meter  
 Sämtliche Bedarfsartikel in unerreichter Auswahl. Achten Sie bitte genau auf die Hausnummer **20**.

Heute ist uns die traurige Gewissheit geworden, dass unser treuer, junger Mitarbeiter  
**Gustav Menz**  
 den Tod fürs Vaterland gefunden hat.  
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!  
**Paul Kaethner**  
 und das Personal der Firma  
 Leinenhaus Georg Hofmann.

Der **„Eiserne Siegfried“**  
 gibt bekannt:  
 Wer ein Goldstück im Werte von 10 Mk. an meine Kasse zur Einwechslung bringt, erhält zum Dank unentgeltlich einen eisernen Nagel und ein Diplom.  
 Wer ein Goldstück im Werte von 20 Mk. bringt, erhält 5 eiserne Nägel und ein Diplom.  
 Wer Goldstücke im Werte von 40 Mk. und mehr bringt, darf 10 eiserne Nägel einschlagen und erhält außer dem Diplom zum Dank unentgeltlich ein Andenken in Kriegsmetall.  
 Das Gold wird ohne Abzug an der Reichsbank abgeliefert.

**Befehl über die Abhaltung**  
 der  
**Herbst-Kontroll-Versammlungen 1915.**

**Pelzwaren**  
 in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Anfertigung nach Mass von Damen-Mänteln und Jacketts sowie Herren-Pelzen.

- Es haben an der Kontrollversammlung teilgenommen:  
 1. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurteilungsfundes des Heeres und der Marine.  
 2. Alle ausgebildeten Unteroffiziere und Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots.  
 3. Alle Rekruten und ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen, einschließlich der Jahrestafel 1896, sowie alle bei der Kriegsmusterung im September und Oktober (bisher „dauernd untauglich“) ausgehobenen, unausgebildeten und alle als tauglich bezeichneten ausgebildeten Landsturmpflichtigen.  
 Es nehmen weiter teil:  
 3a 1-3: a) die Unteroffiziere und Mannschaften, die auf Zeit vom Heeresdienst befreit sind (Beamte und Bedienstete der Staats-Eisenbahn und Reichspost jedoch nicht),  
 b) die zeitig Garnisonsdienstunfähigen und seitig Arbeitsverwendungsunfähigen,  
 c) die Kriegs- u. Friedens-Hentenemssänger, Kriegs- und Friedens-Invaliden,  
 d) die Dispositions-Urlauber.  
 fämlich bei ihrer Befreiung und Jahresklasse.  
 4. Alle dem Heere oder der Marine angehörenden Personen, die sich zur Erholung, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befinden und soweit marschfähig sind, daß sie den Kontrollplatz erreichen können.  
 Es haben nicht zu erscheinen:  
 a) Beamte und Bedienstete der Eisenbahn und Post, die vom Heeresdienst zurückgestellt bzw. als unabhömmlich anerkannt sind;  
 b) diejenigen Personen, die bei der Kriegsmusterung im September d. J. oder später die Entscheidung „dauernd untauglich“ und arbeitsverwendungsunfähig“ (dauernd untauglich) erhalten haben.  
 Nur die Entscheidung der Ortsbehörden ist maßgebend (nicht etwa entsprechende Einträge der Truppendeile).  
 Militärärzte und Urlaubsbefreiungen sind mitzubringen.  
 Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:  
 1. Besondere Vorbereitungen durch schriftlichen Befehl erfolgen nicht. Diese Aufforderung ist zugleich der Beorderungs-befehl.  
 2. Willkürliches Erscheinen an einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft.  
 3. Wer durch Krankheit an Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Polizei-(Orts-)Behörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel — unter Angabe des Militärverhältnisses — baldigst einzureichen, spätestens bei Beginn der aufzunehmenden Kontrollversammlung.  
 4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.  
 5. Zweifel über Militärverhältnis, Teilnahme an Kontrollversammlungen sind in allen Fällen sofort beim Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
 Sämtliche gewärtigen polizeiliche Vorführung.  
 Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden-Land haben zu erscheinen wie folgt:  
 3. 3.  
**In Wiesbaden (Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3) am Montag, den 22. November 1915, nachm. 3 Uhr:**  
 Die Mannschaften der Reserve, der Land- und Seewehr 1. und 2. Aufgebots, der Ersatz-Reserve, Reserve, des ausgebildeten Landsturms und der auf Zeit auf Urlaub anwesenden Unteroffiziere und Mannschaften des unausgebildeten Landsturms Jahrestafel 1899-1896 und der bisher D. II. Mannschaften (ausgebildet und unausgebildet) Jahrgänge 1876 bis 1895 sowie der Rekruten und Dispositionsurlauber aus **Sonnenberg.**  
 Wiesbaden, den 6. November 1915.  
 Königlich-Preussisches Bezirkskommando.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. September 1915 infolge eines Schrapnellwundschusses in Russland mein unvergesslicher Sohn, unser treuer Bruder  
**Fritz Engelhardt**  
 im Alter von 20 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
**Karl Engelhardt u. Kinder.**  
 Egenroth, den 18. Nov. 1915.  
 Er ist beerdigt auf dem Gutshofe Meljanowo.

**Sehr billig!**  
**Karierte Kleiderstoffe**  
 1.10 1.30 1.75 1.95 2.40 2.90 3.50  
**Blusenstoffe kariert u. gestreift**  
 1.10 1.25 1.65 1.90 2.30 2.60  
**Hauskleiderstoffe glatt u. gemustert**  
 1.- 1.20 1.50 1.75 1.95 2.25  
**Christine Litter**  
 Rheinstraße 32. — Alleeseite.

**Winterschuhwaren.**  
 Damen-Hauschuhe nur 98 J. Jmitierte Kamelhaarpantoffeln für Damen 5.25, 2.50 2.20 und 1.75 M.  
 Jmitierte Kamelhaarpantoffeln 20-26: 2.50, 1.95, 1.68, 1.48 M und 98 J.  
**Groß-Lager in Rindled., Herren-, Knaben- u. Mädchenstiefel.**  
**Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden**  
 Wellstr. 26. Fernsprecher 6236. Weichstr. 11.

**Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.**  
 Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.  
 Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfahrwerk.  
 Bureau: Südbahnhof · Telephon 917 u 1964.

**TRAUER-KLEIDUNG**  
 SCHWARZE JACKENKLEIDER  
 SCHWARZE TAILLENKLEIDER  
 SCHWARZE MÄNTEL  
 SCHWARZE BLUSEN  
 SCHWARZE ROCKE  
**SCHLOSS**  
 DAMENBEKLEIDUNG  
 LANGGASSE 32 TELEFON 6152

Liefere jederzeit vom kleinsten Posten bis 10 000 Pfund  
 feinste **„Dauer-Mettwurst“**  
 aus erstklassigem holsteinischen Schlachtvieh hergestellt.  
**Echt Holsteiner Landrauch!**  
 Jeder Kauf führt garantiert zu dauernder Kundschafft.  
**Rich. Fries, Schlächtermeister,**  
 I. Produzier Wurstfabrik in Proseierhagen bei Kiel.

**Gewissenhafte Ausbildung von Kraftfahrern**  
 übernimmt jederzeit  
**Erste Deutsche Automobil-Fachschule**  
 Telephon 940. **Mainz-Zahlbach.** Telephon 940.

**Verkauf alter Werkstattmaterialien.**  
 Die in den Eisenbahn-Hauptwerkstätten Mainz, Darmstadt 1b und 2 sowie auf dem Bahnhof Oberlahnstein lagernden zu Eisenbahnzwecken nicht mehr verwendbaren Werkstattmaterialien wie Meißelstößel, Dreh- und Bohrspäne von Eisen und Stahl, Stahl-, Eisen- und Kupferstößel, Gussstühle, Stichtormguss, Federstahl, Radständer, Metallständer, Glasbröden, Zeug- und andere Abfälle sollen öffentlich verkauft werden.  
 Bedingungen mit Angebotbogen werden gegen vollfreie Einsendung von 50 Pfa. in bar (nicht in Briefmarken) von unserem Centralbureau abgehoben.  
 Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Donnerstag, den 16. Dezember d. J., 10 Uhr vorm., post- und bestellackdrei an und einzuwenden.  
 Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage vorm. 10 1/2 Uhr auf Zimmer 72 in Gegenwart etwa erscheinender Bieter.  
 Der Zuschlag erfolgt spätestens bis zum 3. Januar 1916.  
 Mainz, den 16. November 1915.  
 Königlich-Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion

Schulranzen  
 Reisekoffer  
 Blusenkoffer  
 Handtaschen  
 Portemonnaies  
 Rucksäcke.  
 Außerst billige Preise.  
**A. Letschert,**  
 10 Paulbrunnensstrasse 10.

**Bekanntmachung.**  
 Am 22., 23., 24., 25., 29. u. 30. November 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Hafengrund“ Scharfschießen statt.  
 Es wird akverrt:  
 Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen das von losender Grenze umgeben wird:  
 Friedrich-Rönn-Weg — Adolfer Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal — Hilschacht zur Platter Straße — Teufelsarabeweg bis zur Leichtweißstraße.  
 Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.  
 Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.  
 Das Betreten des Schießplatzes Hafengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.  
 Wiesbaden, 7. November 1915. **Garnisonkommando.**

**Bekanntmachung.**  
 Seine Majestät der Kaiser und Königs haben zu genehmigen gerubt, daß außer den von den deutschen Bundesfürsten verliehenen Kriegsauszeichnungen auch die Kriegsauszeichnungen, die von den mit dem Deutschen Reich verbündeten Staatsoberhäuptern verliehen worden sind, zugleich ohne Antrag von den Angehörigen des preussischen Heeres angelegt werden dürfen.  
 Wiesbaden, den 17. August 1915.  
**Der Kaiser-Präsident: von Scheff.**

### Letzte Drahtnachrichten

#### Keine Butterkarten.

Berlin, 20. Nov. (Fig. Tel., Senf. Bln.)

Aus den mancherlei Mitteilungen der letzten Zeit weiß man, daß die Reichsregierung gewillt ist, Butterkarten nach dem Muster der Brotkarten einzuführen, um die Butterverforgung durch die Einführung einer Verbrauchsregelung durchgreifend zu regeln. Wie die „Tägl. Ndsch.“ nunmehr erfährt, ist diese Absicht jetzt leider an dem Widerspruch des preussischen Staatsministers gescheitert. Ueber die gleichfalls von der Reichsregierung geplante Einführung von Fleischkarten ist die Entscheidung noch nicht gefallen.

#### Eine geheimnisvolle Meldung.

Von der ital. Grenze, 20. Nov. (Fig. Tel., Senf. Bln.)

Ein bisher von der italienischen Zensur unterdrückter Bericht der „Stampa“ behauptet, daß die von der italienischen Regierung geführte Untersuchung über die Versenkung der „Ancona“ ergeben habe, daß „eine Nacht, mit der Italien sich nicht im Kriegszustand befindet“, einen kriegerischen Akt gegen Italien begangen habe. Die Entscheidung des Ministerrats über die Stellung, die aus dieser Folgerung zu ziehen sei, sei noch nicht bekanntgegeben worden.

#### Bewaffnung französischer Mittelmeerdampfer?

Paris, 20. Nov. (Wolff-Tel.)

Die das „Journal“ aus Marseille meldet, haben die Kapitäne der Uebersee-Dampfer des Hafens Marseille in einer Sonder Sitzung Maßnahmen erörtert, die zur Verteidigung gegen Unterseebootsangriffe geeignet scheinen. Die Kapitäne sind zu der Ansicht gelangt, daß im Mittelmeer dieselben Abwehrmaßnahmen ergriffen werden sollten, die in der Nordsee so gute Ergebnisse zeigten. Die Kapitäne haben ferner den Marineminister um die Ermächtigung erlucht, Geschüge mit Bedienungs-mannschaften zur Bekämpfung der Unterseeboote an Bord ihrer Schiffe nehmen zu dürfen.

#### Französische Truppen beschießen Serben.

Budapest, 20. Nov. (T.-U.-Tel.)

Aus Saloniki wird gemeldet, daß die französischen

Truppen bei Debell die Serben, die sie für Bulgaren hielten, beschossen. Die Franzosen haben zwischen Krivolak und Gungghet eine 60 Kilometer lange, besetzte Linie mit schweren Geschützen errichtet.

#### Die englischen Landungstruppen nach Saloniki.

Von der franz. Grenze, 20. Nov. (Fig. Tel., Senf. Bln.) Der Agence Havas wird aus Athen vom 17. November gemeldet, daß die englischen Truppen mit ihrer Artillerie Saloniki verlassen haben, um nach Monastir zu gehen.

#### Die schwierige Lage der Verbündeten auf Gallipoli.

Genf, 20. Nov. (T.-U.-Tel.)

Knapp vor Schluß der letzten französisch-englischen Ministerberatung gab Asquith eine Depesche des Oberkommandierenden an den Dardanellen, General Sarrail, bekannt, der eine erhebliche Verstärkung der türkischen Artillerie feststellte und auf die enormen Hindernisse bei den Nachschüben und der Verpflegung der verbündeten Truppen hinwies. Dies sei der Hauptbeweggrund seines Ratschlages, die Halbinsel Gallipoli zu räumen. Die Minister beschloßen, erst von Pittenger ein Gutachten abzuwarten.

#### Die Vergrößerung der Effektivebestände des griechischen Heeres.

Budapest, 20. Nov. (T.-U.-Tel.)

„Pesti Hirlap“ meldet aus Saloniki: Die griechische Regierung setzt alles daran, um die Effektivebestände des Heeres zu vergrößern. Es werden auch Männer einbezogen, die bisher keinerlei Waffendienst getan haben. Auch auf Kreta wurden Verstärkungen vorgenommen, was außer dem militärischen Zwecke auch die Beratungen der Venizelisten notwendig machten. Nach der Ansicht militärischer Persönlichkeiten wird nach der Durchführung der letzten angeordneten Verfügungen die effektive Präsenzstärke des griechischen Heeres eine halbe Million betragen. („B. T.“)

#### Drohende Hungernot in Petersburg.

Kopenhagen, 20. Nov. (Fig. Tel., Senf. Bln.)

Die Petersburger Stadtduma beschloß, dem Minister des Innern Schwostow von der Infolge des Mangels an Nahrungsmitteln und Feuerungsmaterial in Petersburg drohenden Hungernot Mitteilung zu machen. Sie beauftragte das Stadthaupt, dem Minister den Beschluß der

Stadtduma zur Kenntnis zu bringen. Das Stadthaupt lehnte aber den Auftrag ab, weil sich Schwostow früher wiederholt gewweigert hatte, das Stadthaupt zu empfangen.

#### Einstellung der Jahreshklasse 1917 in Frankreich.

Von der französischen Grenze, 20. Nov. (Fig. Tel., Senf. Bln.) Kriegsminister Gallieni fordert die Einstellung der Jahreshklasse 1917 für den 15. Dezember. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß das Parlament die Vorlage annehmen wird, wenn auch schweren Herzens.

Verantwortlich für Politik, Verwaltung und Sport: Carl Diegel; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Hans Dänke; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Carl Röhrl. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

#### Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausprognose Witterung für 21. November:

Vielfach noch wolfig, doch trocken. Nachts meist leichter Frost.

### Die langen Winterabende

machen uns eine gute Tageszeitung unentbehrlich. Es empfiehlt sich daher für jedermann der Bezug der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“, die täglich in einer geschlossenen Ausgabe dem Leser ein klares übersichtliches Bild über den Weltkrieg geben. Auch ihr sonstiger Inhalt ist reichhaltig, abwechslungsreich und unterhaltend. Ein weiterer Vorzug der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ ist die kostenlose Versicherung aller Bezahler gegen Unfälle laut der bestehenden Versicherungsbedingungen mit 500, bzw. 1000 und 2000 Mark. Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 60 Pfennig, mit der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnengeister“ 80 Pfg., durch die Post 70 bzw. 90 Pfennig, alles ohne Bestellgeld. Jeder neue Bezahler erhält das Blatt bis Ende November kostenlos.



## MÄNTELE

lange und kurze Formen in allen Modestoffen, Samt, Astrachan

14<sup>75</sup> 24<sup>00</sup> 32<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>

## Jacken-Kleider

moderne Macharten in eleganten Formen und gediegenen Stoffen

39<sup>00</sup> 47<sup>00</sup> 58<sup>00</sup> 69<sup>00</sup>

Beachten Sie bitte die Schaufenster.

## SEGALL

das moderne Konfektions-Geschäft nur Langgasse 35.



### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Tode unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

verw. Frau Jakob Nicolai geb. Arnold.

sagen wir Allen herzlichen Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. November 1915. Nikolastr. 39.

\*354



### Erstlings-Artikel reizende Neuheiten.

Kinder-Strümpfe nur bewährte haltbare Qualitäten.

Kinder-Unterzeuge Hemdhosen, Reformhosen.

Schlupfjacken (Sweter) für Knaben und Mädchen.

## L. Schwencck

Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.

# Kleider-Stoffe

Der große Vorteil, den ich meinen Kunden auch in dieser Abteilung biete, liegt in gemeinsamen, großen Einkäufen bei den ersten Fabriken.

<b>Kostüm-Stoffe</b> 130 cm breit moderne Gewebe und Farben . . . Meter	2 <sup>75</sup>	3 <sup>50</sup>	4 <sup>75</sup>	6 <sup>50</sup>	<b>Kleider-Velvets</b> Lindener Fabrikat in schwarz und allen modernen Farben Meter	1 <sup>75</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>50</sup>	3 <sup>25</sup> u. höher
<b>Karierte Kleider-Stoffe</b> neue, hübsche Farbenstellungen zum Teil 110 cm breit . . . . . Meter	1 <sup>35</sup>	1 <sup>50</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>75</sup>	<b>1 Posten reinwollener Streifen</b> für Röcke und Blusen 180 cm breit . . . . . Meter	Extra-Preis Meter 4 <sup>75</sup>			
<b>Blusen-Stoffe</b> moderne Streifen und Karos . . . . . Meter	95 <sup>h</sup>	1 <sup>65</sup>	2 <sup>25</sup>	2 <sup>75</sup>	<b>Mantel-Stoffe</b> einfarbig und gemustert, sowie Akrachan, Krimmer und Seiden-Diäsch ca. 130 cm breit . . . . . Meter	besonders preiswert			

# S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3.

**Königliche Schauspiele.**  
Samstag, 20. November, abends 7 Uhr. 12. Vorstellung. Abonnement C.  
**Undine.**  
Romantische Zauberoper in 4 Akten nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Berging. Bühnenmusik- und Schlagmusik im 4. Akt mit Verwendung Berging'scher Motive zur Oper „Undine“ von Josef Schlar.  
Verwalter, Tochter des Herzogs Heinrich . . . . . Fräul. Frid  
Ritter Hugo von Ringelstein . . . . . Herr Scherer  
König Adolph, ein mächtiger Wasserfürst . . . . . Herr Selts-Binzel  
Zedias, ein alter Fischer . . . . . Herr Reifkopf  
Martha, sein Weib . . . . . Frau Schröder-Romualdt  
Undine, ihre Pflegetochter . . . . . Frau Krämer  
Vater Heilmann . . . . . Herr Edard  
Ordnungsrichter aus dem Kloster Maria-Grub  
Heil, Hugo's Schildknappe . . . . . Herr Haas  
Gand, Kellermeister . . . . . Herr von Schand  
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.  
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Webus.

**Residenz-Theater.**  
Samstag, den 20. November. Abends 7 Uhr.  
**Wohltäter der Menschheit.**  
Schauspiel in 3 Akten von Heilig Walther. Spielleitung: Reodor Brühl.  
Erzherzog Carl Victor . . . . . Werner Hoffmann  
Geheimrat von Fortensbach . . . . . Hans Jäger  
Graf von Hohenhausen, Adjutant beim Erzherzogen . . . . . Gustav Schand  
Katarina . . . . . Dete Harberg  
Paula . . . . . Olga Kilmann  
Ihre Töchter  
Dr. Eduard Martinus, mit Katarina verheiratet Heinrich Ramm  
Dr. Alfred Bauer . . . . . Erich Müller  
Präsident von Hohenhausen, Hofdame . . . . . Maria Warkgraf  
Zimmerherr von Graf . . . . . Albert Jöbe  
Friedrich, bei Martinus bedientet . . . . . Georg Wau  
Carl, bei Fortensbach bedientet . . . . . Edwin Unger  
Marie, bei Fortensbach bedientet . . . . . Edith Witthafe  
Ort: Eine deutsche Residenz.

**Kurhaus Wiesbaden.**  
Samstag, 20. Nov.:  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.  
1. Hessen-Marsch Ph. Fahrbach  
2. Vorspiel zur Oper „Faust“ Ch. Gounod  
3. Erkönig, Ballade Fr. Schubert  
4. Gavotte J. Offenbach  
5. Krönungslieder, Walzer Joh. Strauss  
6. Ouvertüre zur Oper „Wenn ich König wäre“ A. Adam  
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner  
8. Husarenritt Spindler.  
Abends 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
(Weber-Lortzing-Abend.)  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.  
1. Ouvertüre zu „Preziosa“ C. M. v. Weber  
2. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing  
3. Finale aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber  
4. Fantasie aus der Oper „Undine“ A. Lortzing  
5. Fantasie aus der Oper „Oberon“ C. M. v. Weber  
6. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing.

**Kinephon.**  
Erstklassige Lichtspiele.  
Kassette 1. Herrscher GIBL.  
Kriegsmärcher Aufbruch.  
Gaber, letzter Theaterfall!  
Sam 20-26. November:  
Ein neuer Asta Nielsen-Film  
**Die Tochter der Landstraße.**  
Mimisches Schauspiel  
in 3 Akten  
verfaßt von Urban Gad.

**Kinephon**  
Tannusstrasse 1.

Spielplan vom 20. bis 26. Nov. 1915  
Allein-Erst-Aufführung für  
**Wiesbaden.**  
**Asta Nielsen:**  
**Woche!**

Der erste Film der neuen und letzten Serie  
**Die Tomter der Landstraße.**  
Mimisches Schauspiel in 3 Akten von Urban Gad.  
**Nordischer Kunstfilm.**  
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.  
**Hugenehmer Besuch!**  
sowie die neuesten Kriegsbilder. 2820  
**Asta Nielsen.**

Kirchgasse 18 **ODEON PALAST** Ecke Laisenstr.

Vom 20. bis 23. Novbr.  
Allein. Erstaufführung!  
**Sträfling Nr. 37**  
oder  
**Der 2. Schuss**  
Spannender Kriminalroman in 3 Akten.  
**Neuester Kriegsbericht**  
und ein auserlesenes Zusatz-Programm  
.. vervollständigen den Elite-Spielplan. ..  
Erstklassige Künstler-Kapelle

**Thalia-Theater**  
Moderne Lichtspiele.  
Kirchgasse 22. Heringsberg 0137  
Täglich nachm. 4 11 Uhr  
Erstklassige Vorstellungen.  
Sam 20.-26. November 1915:  
**Die Kunst vor dem Tode.**  
Tragödie in 4 Akten.  
Charaktere und ihr Mann.  
Mehrfach in 3 Akten.  
**Wiesbadener Bergigungs-Palast**  
Tosheimer Straße 19  
Samstag, 20. Nov., abds. 8 Uhr:  
Buntes Theater  
Sonn- u. Feiertags 3 Vorstellungen.  
8.30 und 8 Uhr.

**Kaffee Ellenbogengasse 3.**  
Kaffee, Kakao, Tee  
Tägl. fr. Backwaren u. Brot.  
Dr. Kleinbach. 185

**MERCEDES**



1250  
1450  
1650

Alleinverkauf für Wiesbaden  
**Blumenthal**  
Kirchgasse 39.

**Edison-Theater**  
Rheinstrasse 47  
Lichtspielhaus allerersten Ranges.  
Ab heute bis Dienstag  
Erstaufführung:  
Ein gewaltiges Filmschauspiel  
**Das Ende eines Königs**  
Kunstfilm  
Historisches Schauspiel in 5 Akten  
Flotte Humoresken und neues vom Kriegsschauplatz.  
Totensonntag geöffnet.  
Anfang 8 Uhr. 2844

**Germania-Lichtspiele**  
Schwalb. Str. 57  
Altrenommiertes Theater.  
Direktion: R. Dährkop.  
**Süß Blücher**  
Blücherstr. 6.  
Jeden Samstag und Sonntag Leberkäse mit Kraut und Kartoffeln 75 Bfg. Tägl. Hausmacher Rindswurst mit Kraut oder Salat 50 Bfg. 2 Frankfurter Würstchen mit Kraut od. Salat 50 Bfg. Billard Stunde 30 Bfg. Gesellschaftszimmer mit Stabier. 5 8421

Bei Witterungswechsel sind  
**Erkältungen**  
an der Tagesordnung.  
**?? Was ist zu tun ??**  
**Akker's Abtei-Sirup**  
ist ein bewährtes, oft angewendetes, wohlschmeckendes, schleimlösendes  
**Hustenmittel**

Preis: Flasche mit 230 gr Inhalt. . . . M. 2.50  
" " 550 gr " . . . . " 5.-  
" " 1000 gr " . . . . " 7.50

Akker's Abtei-Sirup (nur echt mit Namenszug) ist durch die Apotheken zu beziehen. Wenn nicht vorrätig, kann Akker's Abtei-Sirup sofort aus der nächsten Hauptniederlage beschafft werden. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. Akker in Emmerich a. Rhein zu beziehen. A113

Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Tannusstr. 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien-Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 11; Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Str. 30 u. in allen übrigen Apotheken.

**Schuhhaus Sandel**  
Marktstr. 22 Kirchgasse 43  
empfiehlt alle Arten Herbst- und Winter-Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen und guten Qualitäten. 2702

Für **Seldpostpakete** empfehle  
in kleinen Stücken gut geräuchert  
feinste Blutwurst Dörrfleisch  
Hausmacher Leberwurst Schinkenstücke  
Bläschen Lachsfilets  
Zerelatwurst Mettwurst  
sowie Wurst in Dosen in großer Auswahl.

**Carl Harth** 2851  
Fernsprecher 382. Marktstraße 11.

**Carl Müller** Anfertigung aller 2844  
Optiker, Langgasse 45. Kassen-Rezepte.